

WOLBERT G.C. SMIDT

**Teilnehmer und Beobachter
bei der britischen Intervention in Abessinien 1867/68
nach dem österreichischen Beobachter k.u.k. Major Kodolitsch**

Abstract

In 1868 the era of the unifier of the Christian Ethiopian kingdom, aṣe Tewodros II, ended following the intervention of the British-Indian army led by General Napier. Even if this intervention is mentioned in every work on the history of modern Ethiopia, the intervention itself is not well studied. Many sources remain to be rediscovered. This prosopographic article is focussing at one forgotten source, never quoted by modern authors – the report of the official Austrian military observer to that military expedition. This source provides detail information on the individual role of virtually every officer of the intervention army, without any index, however. Therefore this article provides a full list of the persons mentioned, together with a summary of everyone's role, character and activities. This gives us the occasion to get a deeper insight in how this enormous military machinery worked and illustrates very well this crucial encounter between two fundamentally different worlds, which has marked modern Ethiopia.

In jedem Geschichtswerk über das moderne Äthiopien spielt die britisch-indische Intervention unter Führung Sir Robert Napiers im Jahre 1868 eine zentrale Rolle.¹ Mit dieser Intervention endete die Herrschaft des Reichseinigers Tewodros II. und zeigte Großbritannien einmal mehr, zu welchem Aufwand es fähig und bereit war, um seine Einflussinteressen zu schützen. Wenig allerdings ist in neuerer Zeit publiziert worden über

¹ Vgl. z.B. Andrzej Bartnicki & Joanna Mantel-Niecko, *Geschichte Äthiopiens: von den Anfängen bis zur Gegenwart*, Berlin 1978, pp. 266–70.

den genauen Ablauf der Expedition² und fast nichts über das Personal. Eine entlegene Quelle, der Bericht des österreichischen militärischen Beobachters Kodolitsch,³ bietet jedoch reiches Material. Kodolitsch hat den letzten Teil der Intervention begleitet und währenddessen von allen relevanten Offizieren ein Maximum an Informationen gesammelt. Alle wesentlichen Offiziere der Interventionsarmee werden mit Funktionen und oft mit Charakterisierungen genannt und dabei der Ablauf der Intervention eng mit deren individuellen Aufgaben in Beziehung gesetzt. Das Dokument war bisher durch ein Index nicht erschlossen. Ein neuer Blick auf die einzelnen Abläufe der riesenhaften Militärmaschinerie, die Napier in Gang gesetzt hatte und auf dem schwierigen Gelände zwischen der Küste und dem Ziel der Operationen, Mäqdäla in Wällo, am Laufen hielt, wird möglich durch den genauen Blick auf die Handelnden: Ich habe das Dokument nicht nur indiziert, sondern habe zu jeder handelnden Person alle Details ihrer Aufgaben und ihrer Rolle während des Ablaufs der Intervention nach Kodolitschs Angaben hinzugefügt. Damit kann der Ablauf des gesamten Kriegszuges aus Sicht der individuellen Offiziere im Detail, und im chronologischen Ablauf, rekonstruiert werden.⁴

Der historische Wert der Quelle

Zahlreiche Folgerungen, die historisch erhellend sind, können aus diesem Zeitdokument gezogen werden. Wir sehen beispielsweise, dass die Operationsbasis der Napier-Armee neben dem Küstenland in allererster Linie Tigray gewesen ist – was erneut illustriert, wie entscheidend der Rückhalt des *däjjazmač* Kasa, des späteren *aše*

² In schneller Folge erschienen seinerzeit mehrere Werke zu dieser Intervention, vgl. u.a. Clements Robert Markham, *A History of the Abyssinian Expedition*, London 1869; Henry Blanc, *A Narrative of Captivity in Abyssinia: with Some Account of the Late Emperor Theodore, His Country and People*, London 1868; Hormuzd Rassam, *Narrative of the British Mission to Theodore, King of Abyssinia*, 2 vols., London 1869. Vgl. auch die äthiopische Historiographie, u.a. *Chronique de Théodros II (1852-1868)*, [éd. & trad.] Casimir Mondon-Vidailhet, Paris 1904.

³ [Alphons von] Kodolitsch, *Die englische Armee in Abyssinien im Feldzuge 1867–1868*, Wien 1869. Diese Publikation ist zunächst in Einzellieferungen (Sonderdrucken aus der *Österreichischen militärischen Zeitschrift* 1869, 1. Band) erschienen, die eine jeweils verschiedene Seitenzählung aufweisen; deshalb wird hier zusätzlich zur Seitenzahl das jeweilige Kapitel mitangegeben. In der zusammengebundenen Form existiert zusätzlich eine eigene, durchlaufende Seitenzählung.

⁴ Dies schließt allerdings ausschließlich die europäische Sicht ein. Wenn auch bedeutende äthiopische Persönlichkeiten genannt werden, so spielen diese doch eine marginale Rolle in Kodolitschs Bericht, wenn er auch deren Bedeutung als Partner nicht verkennt. Es handelt sich also um ein in jeder Hinsicht europäisches Dokument, wichtig für europäische Kriegsgeschichte und die Geschichte der Erweiterung europäischen Einflusses in bisher nur wenig zugänglichen Regionen. Aber in eben dieser Hinsicht ist es auch ein wichtiges Dokument zur modernen Geschichte Äthiopiens, das sich ohne diese Intervention wahrscheinlich anders entwickelt hätte – ohne diese hätte sich Kasa vermutlich nicht als der spätere Kaiser durchgesetzt; ohne diese wäre Ägypten 1875 nicht zu seiner eigenen leichtfertig durchgeführten Invasion verleitet worden; ohne diese wäre das Verhältnis der äthiopischen Feudalherren zu Europäern als potentiellen Partnern und Gegnern auch anders gewesen – Menelik II. hatte jedenfalls 1868 viel über das europäische Waffenpotential gelernt und seither in äußerst wirkungsvolle Politik umgesetzt.

Yohannəs IV., für den Erfolg der Militärintervention gewesen ist. Alle Hauptlager der Armee befinden sich in Tigray bzw. dessen abhängigen Gebieten sowie im ägyptischen Küstenland (im späteren Eritrea): Es waren dies Zula, Kumaylä, Sän'afä, 'Addigrat und Anṭalo (Həntalo).

Das Dokument enthält auch präzise Angaben zur von der Napier-Expedition verwendeten Währung, zu der eingeführten Druckpresse, dem Aufbau eines Telegrafensystems und einer Eisenbahnlinie im Territorium der ägyptischen Küstenprovinz (die dann der ägyptischen Staatsverwaltung überlassen wurde). Für die Zeit der Intervention – interessant für Posthistoriker – war die Interventionsarmee in Äthiopien angeschlossen an das britisch-indische Postsystem, mit zwei Hauptpostämtern unter Leitung von Post-Personal aus Bombay. Die Details illustrieren außerdem eindrucksvoll, wie sehr diese erste große "humanitäre" Intervention der Weltgeschichte bereits in ein weltweites Netz der Berichterstattung eingebunden war – neben Vertretern der großen Armeen Europas war die internationale Presse dabei und berichtete zeitnah über die Telegraphen der Interventionsarmee u.a. an den *New York Herald* (der Starreporter Stanley machte sich so seinen Namen).

Die politische Einbindung des Wissens von Afrika-Reisenden, die vorwiegend einen wissenschaftlichen Hintergrund hatten, wird durch die Namen von prominenten Teilnehmern deutlich: der seinerzeit gerade als Orientalist bekanntgewordene Schweizer Werner Munzinger, der Ostafrika-Missionar und als Linguist ausgezeichnete Johann Ludwig Krapf, der Afrika-Reisende Grant werden genannt. Die politisch-administrative Einbindung der Armee in die britisch-indische Regierung von Bombay wird nicht nur aus der Armeeführung klar, die im wesentlichen von Indien aus eingesetzt wurde,⁵ sondern auch aus der Teilnahme der britischen diplomatischen Vertreter aus dem Bereich der indischen Regierung: der Resident Merewether aus Aden unterstand z.B. der indischen Regierung. Äthiopien ist hier, unerklärt, aber deutlich erkennbar, Teil der Einflussosphäre Britisch-Indiens: Die Intervention dient dem Schutz des indischen Hinterraumes. Weniger deutlich aus dieser Quelle (wie auch aus den bekannten britischen Quellen) wird die Tatsache, dass das Küstenland formell Teil einer ägyptischen Südprovinz war. Dieses weitgehende Fehlen der Diskussion der politisch-rechtlichen Zuordnung des ersten Hauptoperations-Gebietes deutet schon in die Richtung künftiger Entwicklungen: Der äthiopische Raum ist aus britischer Sicht im weiteren Sinne "Hinterland" Indiens (damit britisches Einflussgebiet), weit mehr als Interessengebiet des verbündeten Ägypten. Kodolitsch übernimmt hier die britische Perspektive, indem er das Problem der Zugehörigkeit des Küstenlandes ganz weglässt.

Die Personalliste der Napier-Intervention liest sich teilweise auch als ein Kurzführer durch die asiatische Kolonialgeschichte Großbritanniens – und mehr noch, auch als Ergänzung zur Geschichte internationaler Kriege; die Offiziere hatten Erfahrungen von Schlachtfeldern von Mexiko (Kodolitsch) bis China (Napier). Sie sind damit Mitwirkende

⁵ Auch der größte Teil der erhaltenen Archivalien zur Intervention 1867–68 stammt aus dem India Office (Public Record Office, Kew/London).

einer militärischen Globalisierung, die mit der Intervention britisch-europäischer Armeen in Amerika 1776 begonnen hatte. Die in meiner Arbeit als Essenz zusammengestellte Übersicht aller genannten Personen kann auch als eine Art biographisches Lexikon der britisch-indischen Interventionsarmee gelesen werden.⁶

Gelegentliche Hinweise auf asiatische Elefanten in Äthiopien,⁷ die noch von dieser Intervention herrührten, erhalten durch diese Quelle keine Stützung, da genau beziffert wird, wieviele Elefanten ein- und ausgeschifft wurden; außer den verstorbenen Tieren blieb nach englischen Angaben keines zurück (im Detail siehe unten im Abschnitt zu Napier). Da asiatische Elefanten aber in Äthiopien belegt sind (z.B. durch Fotos von Händlern auf solchen Elefanten um die Jahrhundertwende, aufgenommen von der Expedition Bourg de Bozas⁸), kann vermutet werden, dass es entweder einzelnen Händlern gelang, Elefanten während oder nach der Verschiffung zu erwerben oder gar selbst wieder aus Indien zu verschiffen, nachdem diese sich als für Äthiopien so geeignet erwiesen hatten.

Der österreichische Autor des Werkes, Major Alphons von Kodolitsch, lebte von 1831 bis 1897.⁹ Er hatte sich bereits durch seine militärischen Erfahrungen in Mexiko einen Namen gemacht, was ihn für das Kommando nach Abessinien empfahl. Er wurde später Kommandant des k.u.k. Husarenregiments Nr. 6 (1876) und zuletzt Generalmajor, war somit eine führende Gestalt der österreichischen Militärgeschichte, wenn er allerdings durch sonstige Publikationen nicht in Erscheinung trat.

⁶ Ein solches Lexikon existiert nicht; allerdings kommen besonders die führenden Persönlichkeiten mehr oder weniger detailliert in biographischen Lexika vor, wenn auch nie mit detaillierter Übersicht über ihre Tätigkeit während des "Abessinien-Krieges". Vgl. Einträge Gobesie', Johannes IV., Krapft [sic], Merewether, Munzinger, Napier in Giuseppe Puglisi, *Chi è? dell'Eritrea 1952, Dizionario biografico*, Asmara 1952, pp. 152, 173, 175f., 202, 215, 216.

⁷ Vgl. Jeheskel Shoshani, Yohannes Hagos, Lothar Störk, Dirk Bustorf & Wolbert Smidt, 'Elephants', *EAE*, 2, 2005, pp. 254–59, hier p. 257. Zu den Elefanten vgl. auch Frederick Myatt, *The March to Magdala: The Abyssinian War of 1868*, London 1970, pp. 90f. Meist heißt es, "44" Elefanten seien nach Äthiopien gekommen, eine Zahl, die gut in die äthiopische Zahlenmystik passt (so z.B. Pawlos Nõño, *Ate Téwodros*, Addis Abäba 1985 A.M., p. 272); bei Kodolitsch sind es 45. Orale Überlieferung in Eritrea erzählt, dass der eritreische *ras* Täsämma Asmärom (geboren 1870) in seiner Kindheit noch asiatische Elefanten gesehen habe, die von Napiers Armee herstammten; vgl. Edward Ullendorff, *From The Bible To Enrico Cerulli: A Miscellany of Ethiopian and Semitic Papers*, (ÄthForsch 32), Stuttgart 1990, p. 199.

⁸ Die Expedition des Pierre Marie Robert du Bourg de Bozas hat im Jahr 1901 in Südäthiopien (Goba) asiatische Elefanten beobachtet, die von Händlern sogar als Reittiere genutzt wurden (fotografisch dokumentiert in der weitgehend unveröffentlichten Fotosammlung Bourg de Bozas, photos d'Émile Brumpt, 15–45, Institut Pasteur, Service des Archives (Fonds Émile Brumpt), Paris).

⁹ *Österreichisches Biographisches Lexikon 1815–1950*, hrsg. von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, vol. 1–11, 1957–1995.

Liste aller Personen in leitenden Positionen, mit ihrer Funktion in Äthiopien

General en chef

General-Lieutenant Lord Robert Napier, General en chef der Armee in Bombay
 1827 Eintritt in das Bengal'sche Ingenieur-Corps, 1842 Bau der Kasernen und Militär-Etablissements in Umbdallah an der Grenze des Punjab („Napier Barracks“), 1845 als Hauptmann Teilnahme an der Sikh-Campagne, Bau der Notbarracken von Lahore, 1848 Genie-Chef der gegen den Aufstand in Mooltan eingesetzten Armee (schwere Verwundung), nach Annexion des Punjab Civil-Genie-Chef von Punjab, während der indischen Revolution 1857 Stabschef und Erhebung in den Ritterstand (Verwundung), Genie-Chef und Brigadier bei Lord Clyde's Armee, Commando über die centralindische Armee als Cavallerie-General, 1860 Commandant einer Infanterie-Division des chinesischen Expeditionskorps (Einnahme der Takoo-Forts und Beförderung zum General-Major), 1861 wieder in Indien und Mitglied des General-Gouvernements-Rathes, 1865 General-Lieutenant und Obercommando der Armee von Bombay, Hochsommer 1867 Auftrag, die nötigen Vorstudien für eine Abyssinien-Expedition zu machen (Organisation der Expedition durch die Regierung von Bombay unter General-Gouverneur Fitzgerald mit den vier Gouvernements-Räten, darunter Napier; Kosten halb von England und Bombay getragen), Herbst 1867 Betrauung mit dem Ober-Commando der Expeditions-Armee nach Abyssinien; Kriegserfahrung in Indien, Persien und China; gute Kenntnis indischer Sprachen (so Kodolitsch, *Kapitel I*, S. 212–14). Memoranden des Generals en chef: 23. Juli 1867, 8. August 1867 (mit voraussichtlicher Marschdauer). 3. Januar 1868 Landung in Zoulla (Kodolitsch, *Kap. IV.*, S. 171). Ende Januar 1868 Abmarsch ab Zoulla mit dem Hauptquartier, 13. April Einnahme von Magdala. Wichtig war, so Kodolitsch (*Kap. I*, S. 217) „die Benützung der politischen Verhältnisse der einzelnen Chefs“ in Abyssinien, „wodurch diese mitunter, ohne selbst es recht zu wissen, nicht nur von jeder feindlichen Demonstration abgehalten, sondern zu den eigentlichen wirksamsten Förderern des ganzen Unternehmens gemacht wurden“ (Napier besorgte sich detaillierte Angaben über ihre Interessen und Beziehungen untereinander), wichtig wurde insbesondere in Magdala das Bündnis mit den verfeindeten Galla-Königinnen Workitt und Mestiath (Kodolitsch, S. 218). Um sich bei den aus Indien bekannten großen Empfängen als Christ erkennbar zu machen, trug er sein Lorgnon an einem blauen Band um den Hals (nach abyssinischer Sitte). Organisation eines funktionstüchtigen Landtransport-Trains.
 – Sein Hauptquartier bestand aus 8 Departements: Der Personal-Stab (Personal Staff) mit dem Militär-Sekretariat unter Dillon und den Personal-Adjutanten; das Departement des Adjutant General Thesiger; das Departement des General-Quartier-Meisters (Quarter Master General) Phayre; das Politische und Kundschafts-Departement unter Merewether mit dem Politischen Sekretariat unter Tweedy (Political Secretary); das Militärgerichtliche Departement unter Major Meaude; das General-Spitals-Inspectorat unter Dr. Currie (Director General of Hospitals); den Staff veterinary Surgeon Dr. Hallen und das General-Kriegs-Zahlamt unter Oberst Bartlett (Paymaster General of the force). Dazu kam noch

die Feldgeistlichkeit (ein lutherischer, ein calvinischer und ein katholischer Geistlicher, K o d o l i t s c h, *Kap. I.*, S. 242) und bei den einzelnen Departements „Correspondenten der verschiedenen Zeitungen ... und die fremden Officiere“. – Das Expeditions-Corps selbst war in 2 Divisionen eingeteilt: 1. Division unter General-Major Staveley – die mobile Operations-Colonne (aufgebaut aus Avantgarde, der Recognoscirungs- oder Pionnier-Abtheilung [reconoitring party / pioneer force] und 2 Brigaden); 2. Division unter General-Major Malcolm – alle Truppen zwischen Senafe und der Queue der mobilen Colonne sowie das Stations-Commando in Zoulla (Zoulla command) mit den Truppen in Zoulla und im Koomaylo-Pass. – Ein Großteil seiner Truppen bestand aus Indern aus den verschiedensten Teilen Indiens (Hindus, Muslime, Christen). In jedem Regiment gab es außer den englischen Offizieren auch niederrangigere indische Offiziere (die keinen höheren Rang als Major erreichen konnten; K o d o l i t s c h, *Kap. II.*, S. 15). Die meisten indischen Offiziere sprechen kein Englisch; Bedingung für den Eintritt englischer Offiziere in ein solches Regiment ist es, dass sie „indisch“ sprechen (K o d o l i t s c h, *Kap. II.*, S. 15). – „45 Elefanten der indischen Armee, welche in Bombay eingeschifft worden waren, landeten ohne Unfall in Zoulla“ (K o d o l i t s c h *Kap. III.* S. 43). Diese transportierten 4 Geschütze der 12pfd. Armstrong-Batterie (2 blieben in Addigrat) und 2 8zöllige Mörser ab Antalo (2 blieben in Zoulla), wo die Strasse aufhörte, weiter bis Magdala. Bis Antalo hatten die Elefanten die schweren Zelte getragen, die Mörser wurde aber von Anfang an von Elefanten getragen. „Auf die Landesbewohner machten die so gezähmten und in der vollen Botmässigkeit ihrer Wärter stehenden Thiere, die sie nur von der Jagd, im wilden Zustande kannten, einen ungeheuren Eindruck. Es war dies ganz dazu angethan, bei so uncivilisirten Völkern die Engländer im Lichte von Halbgöttern erscheinen zu machen“ (K o d o l i t s c h, *Kap. III.*, S. 44). – Theodoros verlor durch seinen militärisch sinnlosen Angriff am 10. April in Arrogi seine Stellung von Fala und Islamgee; so konnte von Islamgee aus Magdala bombardiert werden, was sonst viel schwieriger gewesen wäre. Die Wasserversorgung der Elefanten in Magdala war schwierig; sie mussten im 6 Meilen entfernten Baschilo-Thal schlechtes Wasser trinken, weshalb 2 im Baschilo-Thal an Entkräftung starben, und später noch 4 (K o d o l i t s c h, *Kap. III.*, S. 45; *Kap. XIII.*, S. 202; *Kap. V.*, S. 322: alle übrigen 39 Elefanten wurden wieder nach Bombay verschifft). – Dort ging der Weg über die „Königsstrasse“ des Theodoros, die dieser mit ungeheurer Gewalt durch unzählige Menschen tracieren ließ, darunter Bardel „ein verkommenes Individuum und Theodoros Freund und Rathgeber“ (K o d o l i t s c h, *Kap. IV.*, S. 173); Napier ließ seinerseits Strassen anlegen durch Koomaylo bis Senafe, dann die Strasse nach Addigrat und weiter Antalo verbessern. – Die Hauptlager (permanente Lager) waren Zoulla, Koomaylo, Senafe, Addigerat und Antalo, danach gab es nur eine Linie kleinerer Lager (Beschreibung K o d o l i t s c h, *Kap. XIII.*, S. 196–201). Am Abend nach dem Gefecht vom 10. April campirte Napier bis zum 12. April während „der Dauer der Verhandlungen und der zur unbedingten Ergebung von Lord Robert Napier dem König gegebenen Frist“ am südlichen Rand des Afijo-Plateaus und in Arrogy, außer Schießweite der Geschütze auf Fala und Islamgee; am 13. April wurde Magdala eingenommen (K o d o l i t s c h, *Kap. XIII.*, S. 202). – Beim Gefecht von Arrogy vom 10. April nahmen von den gesamten

Truppen nur 1900 Mann teil: A Batterie, 21. Brigade (7pfündige) / 6pfündige Marine-Raketen-Brigade / 10. Compagnie Royal-Engineers / 4. englisches Infanterie-Regiment (Kings own) / 1. Compagnie des Madras-Sappeur-Corps / Stab, 1., 2., 3. Compagnie des Bombay Sappeur- und Mineur-Corps / 23. eingeborenes Bengal-Pionnier-Regiment (Punjaubees) / 27. eingebornes Bombay-Infanterie-Regiment (Beloochees) samt Stab. Es gab keinen einzigen Toten, unter den Offizieren einen gefährlich Verletzten, unter der Mannschaft 4 gefährlich Verletzte, 7 schwer Verletzte und 8 leicht Verletzte, also insgesamt 20 Verletzte (mit mehr Details: K o d o l i t s c h, *Anhang*, S. 235).

Personal Staff

Oberstleutnant [M.A.] Dillon von der Rifle-Brigade

Militär-Secretär von Napier im Personal Staff (dieser bestand aus dem Militär-Secretariat und den Personal-Adjutanten); war schon seit Jahren in Napiers Umgebung; Erfahrungen von Schlachtfeldern der Krim, Indiens, Persiens, Afghanistans und Chinas. Katholischer Ire. Gab mit großer Geduld den ausländischen Offizieren und den Zeitungscorrespondenten Auskünfte. Dienstobliegenheit des Militär-Secretariats: Gesamte militärische Correspondenz des Generals en chef, insbes. mit der k. englischen und indischen Regierung.

Oberleutnant [Henry Montagne] Hozier, Artillerie-Officier

War zu Beginn Adlatus von Dillon; wurde aber krank, da er direkt aus England gekommen war und dem Klima nicht gewachsen war (ersetzt durch Arbuthnot). Gebildeter Officier, bekannt in der schriftstellerischen Welt¹⁰ (K o d o l i t s c h, *Kap. I.*, S. 226).

Rittmeister [William] Arbuthnot vom 8. Huszaren-Regiment

Personal-Adjutant im Personal Staff Napiers. Ersetzte dann Hozier nach dessen Erkrankung als Dillons Adlatus.¹¹

Oberst [Charles Crauford] Fraser, Commandant des 11. Huszaren-Regiments

Personal-Adjutant im Personal Staff Napiers, „ein ganz junger Mann und brillanter Cavalerie-Offizier, Jagdreiter und Sportsmann“ (K o d o l i t s c h, *Kap. I.*, S. 226); speziell betraut mit Commando der Vorposten (und Sicherheitstruppen: K o d o l i t s c h, *Kap. XIII.*, S. 205). Auf dem Rückmarsch General-Profoss. – „Mit dem polizeilichen Theile der Lagerordnung war“ er beauftragt, „der sich dieses undankbaren Geschäftes mit grosser Energie und rastloser Thätigkeit entledigte.“ Verunreinigung im Lager wurde beispielsweise schwer geahndet (K o d o l i t s c h, *Kap. XIII.*, S. 193). – Auf dem Rückmarsch: Bei ihm hatten sich „die in Dienst kommenden Officiere immer zu melden“; er war „in steter Beziehung mit Brigadier Merewether, der ihn genau über die politische Stimmung der

¹⁰ Er veröffentlichte auch zwei der wichtigsten Werke, illustriert mit Graphiken aus der die Expedition mit dichter Berichterstattung begleitenden *London Illustrated News*, zu der Intervention: Captain Henry M[ontague] H o z i e r, *The British Expedition to Abyssinia, Compiled from Authentic Sources*, London 1869. Major Trevenen J[ames] H o l l a n d & Captain Henry M[ontague] H o z i e r, *Record of the Expedition to Abyssinia*, London 1870.

¹¹ Aus dem Besitz Arbuthnots stammt das Tabot aus des sogenannten „Magdala loot“ das herzlich von den St. John's Presbyterian Vhurch in Edinburgh an Äthiopien zurück gegeben wurde; wgl. richard Pankhurst, „The Story of the 'Edinburgh' Tabot“, Addis Tribune, 25 Jan. 2002.

zu passirenden Provinzen unterrichtete, wonach sich auch die mehr oder minder grosse Wachsamkeit richtete“ (K o d o l i t s c h, *Kap.* XIII., S. 205).

Oberlieutenant Scott des 15. Bengal Cavalerie-Regiments

Personal-Adjutant im Personal Staff Napiers (K o d o l i t s c h, *Kap.* I., S. 226).

R. Napier, der Artillerie

Personal-Adjutant im Personal Staff Napiers (K o d o l i t s c h, *Kap.* I., S. 226).

Lieutenant Lord [C.] Hamilton des 11. Huszaren-Regiments

Extra-Adjutant im Personal Staff Napiers (= Ordonnanz-Officier) (K o d o l i t s c h, *Kap.* I., S. 226).

Lieutenant Kennedy des 8. Huszaren-Regiments

Extra-Adjutant im Personal Staff Napiers (K o d o l i t s c h, *Kap.* I., S. 226).

Dr. Lumsdon (Lumsdaine), Leibarzt des Generals en chef und des Hauptquartiers im Personal-Stab (K o d o l i t s c h, *Kap.* I., S. 226); war schon Mitglied der Recognoscierung-Commission, die im Oktober 1867 in Massowah ankam (K o d o l i t s c h, *Kap.* I., S. 233).

General-Adjutantur

Oberst [Frederic Augustus] Thessiger (Thesiger), Deputy Adjutant General

Commandant des 75. Infanterie-Regiments. Befand sich in England im Urlaub, als er Napiers Ruf erhielt, reiste über Suez nach Zoulla, wo er Anfang Januar 1868 eintraf. Ein „sehr wohlwollender und tüchtiger Officier, mit den conciliantesten und besten Formen“ (K o d o l i t s c h, *Kap.* I., S. 227). Der General-Adjutant ist das „vermittelnde Organ zwischen dem Armee-Commando und der Truppe“. Erst durch die Publikation durch die General-Adjutantur erhalten alle Befehle, Dispositionen und Anordnungen bindende Gewalt. Außerdem fallen alle Personal- und inneren Dienstangelegenheiten in seinen Bereich, die Verpflegung und die Einleitung von strafgerichtlichen Verfahren.

Oberstlieutenant Melcode des Staff Corps

Deputy assistant adjutant general (Adlatus) von Thesiger, „sehr bewandert in allen Vorschriften“. Mit ihm arbeiteten noch zwei weitere Officiere und eine Anzahl Schreiber in der General-Adjutantur. – Mit einer mitgeführten Feldpresse wurden die „correctest“ und schönst‘ gedruckten Tagesbefehle“ hergestellt (K o d o l i t s c h, *Kap.* I., S. 227).

Oberstlieutenant Lucas

General-Commissär (Deputy Commissary General), Leiter des ganzen Verpflegungswesens („Commissariat“) mit Sitz in Zoulla (K o d o l i t s c h, *Kap.* VII., S. 3). – „Von Senafe an fing auch das Land an, wenigstens einige Artikel zu liefern, wie z.B. Fleisch, Fourage etc., und was von noch grösserer Wichtigkeit war, die Landesbewohner übernahmen von dort aus, nach der verschiedenen Stimmung der Chefs und Völkerschaften, die man beim Vormarsche zu traversiren hatte ... den grössten Theil des Transports der Proviant-Artikel, was allein die rasche Vorrückung der Engländer und die so überaus schnelle Beendigung der Expedition ermöglichte.“ (K o d o l i t s c h, *Kap.* VII., S. 3). – Lucas war zuständig für

die Zufuhr der erforderlichen Artikel aus England, Indien, Malta, Triest, Egypten, Aden und leitete deren Transport zu den Haupt- und Nebendépôts und zur mobilen Colonne; Hauptlieferungsorte waren London und Bombay. – Rechnungs- und Schreiborgane waren meist Parsees, die dafür sehr gesucht sind; als Coolees (massenhaft!) arbeiteten Inder und andere „von aller Herren Länder“ (Kodolitsch, *Kap.* VII., S. 5). – Aufgrund der Mitarbeit der „Eingebornen“ gelang es dem Commissariat, „aus den Elementen des Landes einen sogenannten eingeborenen Landes-Transport-Train zu organisiren, welcher, da er nur einzig und allein die Bestimmung hatte, Lebensmittel und Proviant zu transportiren, auch direct unter dasselbe [das Commissariat] gestellt wurde, nachdem die politischen Agenten die Preise festgestellt, die Contracte abgeschlossen und alle Detailfragen geregelt hatten.“ Der Transport war gut bezahlt – 50 Pfund Gewicht waren eine Mannesladung, 2 Maria-Theresia-Thaler auf 30 Meilen, d.i. 2 Tagesmärsche; ebensoviel für eine Lastthierladung von 100 Pfund (die Preise hingen aber von den einzelnen Verträgen ab). Um den Erfolg des Transports zu garantieren, wurden „angesehene Männer“ als Geiseln zurückbehalten. Die Waren wurden von einem Commissariats-Officier oder Inspector mit sehr „elastischen“ Instruktionen auf den entlang der Expeditionsroute entstehenden Märkten angekauft (Kodolitsch, *Kap.* VII., S. 151f.). Wegen Kassas Hilfe ging der Transport bis Attala ohne Probleme ab; von Attala bis Ashangi gab es erhebliche Probleme wegen der Opposition von Walda Jesus; von Lat bis Santara ging es wieder besser; ab Santara war es wieder schwierig, da die Gegend öde und ausgestorben war – die Leute vom Telanto- und Wadela-Plateau waren vor Tewodros' Zerstörungen geflohen; daher warf man sich mit Vorräten auf nur wenige Tage auf Magdala, um welches herum durch Tewodros' Raubzüge eine wahre Wüstenei entstanden war (Kodolitsch, *Kap.* VII., S. 153). Auf dem Rückmarsch nahmen die Vorräte ab Antalo, wo große Vorräte gespeichert waren, wieder zu. Tabak gehörte nicht zur Ration, man musste ihn in Tablettenform kaufen (eine Offiziersration kostete 8 anas = 1/2 Gulden, d.h. 16 anas sind 1 Rupie = 1 Gulden, 16 pie = 1 ana). Brot wurde mit tragbaren eisernen Feldbacköfen gemacht; das Mehl dafür wurde von Wollfrath in Triest geliefert (Kodolitsch, *Kap.* VII., S. 155). – An den Hauptdepôts in Zoulla und Senafe waren je ein Monturs-Inspector 2. Classe mit Arbeits-Personal, zuständig für die Montursvorräte wie Wäsche, Schuhe, Gamaschen, Cholera-Binden etc. (Kodolitsch, *Kap.* VII., S. 159). Das neben Zoulla und Koomaylo dritte permanente Lager Senafe war das Hauptdepot für den Fall, dass die Expedition über die Regenzeit hinaus hätte fortgeführt werden müssen (Kodolitsch, *Kap.* XIII., S. 200).

Major Mignon

Assistent-General-Commissär, leitete den Dienstesgang der Versorgung bei der mobilen Colonne, „welcher ... die Seele desselben und ein Mann von seltener Energie, ungeheurer Arbeitskraft und grossem praktischen Sinn war“ (Kodolitsch, *Kap.* VII., S. 3).

NN. („Oesterreicher“)

Mehrere Österreicher aus dem Civilstand arbeiteten unter Lucas als Inspectoren in den grösseren und kleineren Stationen im Bereich Verpflegung in lukrativen Anstellungen, „... die aus den verschiedenartigsten und manchmal ziemlich abenteuerlichen socialen Stellungen hierher gelangt waren“ (Kodolitsch, *Kap.* VII., S. 4).

General-Quartiermeister-Stab

Oberst [Arthur Purves] Phayre des Bombay-Staff-Corps

Chef des General-Quartier-Meister-Stabes für die Expedition nach Abyssinien. Hatte sehr bedeutenden Anteil am Unternehmen von Anfang an. Mitglied der Recognoscierungs-Commission, die unter Brigadier Merewether am 2. Oktober 1867 in Massowah landete. Hervorragender Anteil an allen Arbeiten, der Bestimmung des Landungsplatzes, Auffindung und Wahl des Koomaylo-Passes, Tracierung der Strasse und Anlegung des grossen Dépôts in Senafe. Es gab den Vorwurf, er habe die Vorbereitungs-Arbeiten etwas zu leichtfertig betrieben, den Wasser- und Fouragemangel am Ausschiffungspunkt „nicht mit dem nöthigen Ernste dargestellt und hiedurch zu einer verfrühten Landung von Leuten und Thieren fortgerissen zu haben“ (Kodolitsch, *Kap. I.*, S. 228). – Als General-Quartier-Meister zuständig für die „Verfassung aller Marsch-, Gefechts- und Lagerungs-Dispositionen, der Relationen hierüber, die rein militärischen à la vue Aufnahmen (...), die allgemeine Direction der Wegebahnung, die Oberleitung des Landtransport-Trains, des Post-, Courier- und Telegraphen-Wesens (mit Ausschluss des rein technischen Theiles ...)“. Da außerdem der Chef des Genie-Corps in Zoulla blieb, wurde das Genie-Corps bei der mobilen Colonne unter das General-Quartier-Meister-Stabs-Departement gestellt (Kodolitsch, *Kap. I.*, S. 229); damit oblag ihm auch die Oberleitung der „topographischen, trigonometrischen und kartologischen Arbeiten, der Photographie, des Feldsignalisier-Corps und der Wasserversorgungs-Anstalten“. – Phayre war mit seinen Reitern und indischen Pionieren während des Vormarsches immer bei der „um einige Tage vorangehenden Recognoscierungs-Abtheilung“. Er erhielt so am 10. April auch die ersten Schüsse von den Höhen Fahlas und Islamghees. Er entwarf die Cernierung Magdalas (ausgeführt durch die Cavallerie und die Armeen der beiden Galla-Königinnen). Auf dem Rückmarsch war er meist bei der vordersten Colonne und leitete trigonometrische Aufnahmen des Genie-Corps (Kodolitsch, *Kap. I.*, S. 230). – Beim General-Quartier-Meister-Departement befanden sich zwei Hauptpostämter, eines in Zoulla (mit einem Civil-Postbeamten aus Bombay, ein Europäer, mit 2 oder 3 Parsee-Beamten), das andere im Hauptquartier (mit einem Offizier, zuletzt auch ein Civil-Post-Beamter aus England). Größere Postämter gab es außerdem in Senafe und Antalo; in allen anderen Stationen verrichteten bloß Offiziere den Postdienst (in den größeren der Adjutant des Stations-Commandanten, in den kleineren der Commandant selbst), in ganz kleinen Stationen war der Inspector des Commissariats, oft der einzige Europäer, zuständig. Der Postdienst wurde durch die indischen Cavallerie-Posten der einzelnen Stationen verrichtet, die aber „träge und indolent“ waren und keinen Begriff von „der Heiligkeit des Postdienstes hatten“ (Kodolitsch, *Kap. IX.*, S. 172). Die Post dauerte von Zoulla bis vor Magdala „gewöhnlich 14 Tage“. Zuständig von Zoulla bis Addigerat war das 10. Bengal-Cavallerie-Regiment; von Addigrat bis Antalo das 12. Bombay-Cavallerie-Regiment; von Antalo bis Sindie das 3. Bombay-Cavallerie-Regiment; von Sindie ins Hauptquartier vor Magdala das 3. Scinde-Horse-Regiment. Briefe kamen oft beschädigt und wegen der Leinensäcke auch durchnässt an, aber gingen selten verloren (Kodolitsch, *Kap. IX.*, S. 173f.). Wichtige Meldungen wurden

mit eigenem Kurier nach Antalo gebracht, von wo nach Zoulla telegraphiert wurde, von dort mit Extradampfer nach Suez gebracht und von dort über Malta telegraphiert wurde (Kodolitsch, *Kap. IX.*, S. 175).

Hauptmann [Trevenu James] Holland des Staff-Corps¹²

Sous-Chef des General-Quartier-Meister-Stabes (assistant quarter master general); neben ihm 5 weitere Officiere, theils des Staff-Corps, theils von der Truppe, zwei Dolmetschern und einer Anzahl Schreiber (Kodolitsch, *Kap. I.*, S. 228). – Hatte die eigentliche Leitung der Geschäfte im Hauptquartier; „ein unermüdlich thätiger, sehr gebildeter und mit einer grossen Detail-Dienstkenntniss begabter Officier, der das besondere Vertrauen Napier's genoss“ (Kodolitsch, *Kap. I.*, S. 230). – Kodolitsch nennt ihn auch „Oberstlieutenant Holland“: Er hatte am Anfang das Commando über den Land-Transport-Train (in einem Corps) von Zoulla bis zur äussersten Colonne; als das Hauptquartier Mitte Februar in Addigrat war, war die Operationslinie bereits sehr lang, daher Theilung des Train-Corps in zwei Theile: 1. Verproviantierung und Vorrathaltung in Senafe, dem Hauptdepôt, unter Major Warden, 2. Nachschub von dort aus zur Colonne, unter Hauptmann Hand (Kodolitsch, *Kap. V.*, S. 315); unter der Ober-Direction des General-Quartiermeister-Departements behielt Holland die Controlle über beide.

Major Warden

Ab 14. Februar 1868 Leiter des Land-Transport-Trains von Zoulla bis Senafe (lowland train), mit einem Officier des Staff-Corps, einem Zahlmeister und einem Quartiermeister (Kodolitsch, *Kap. V.*, S. 315). Bestand aus 20.000 Tragthieren (Kamele, Maulthiere, Packpferde, Packochsen und Esel), 400 Ochsen-Karren, 400 Maulthier-Karren. Einkauf der Thiere in Spanien, Malta, Egypten, Syrien, Persien, Indien, Berbera, in Abyssinien 2000 (depôts für Thiere in Suez und Aden extra errichtet). Von Januar bis Mai wurden 40.000 Thiere in Zoulla ausgeshifft (Ortspreis in Zoulla: 40 bis 60 livres). Dazu persische, egyptische und arabische Treiber. (Kodolitsch, *Kap. V.*, S. 317f.). Lastthier-Depôts in Koomaylo und Senafe unter der Leitung älterer Officiere. – Am 1. Mai gab es 29.737 Thiere. Am Ende wurden 11.000 Thiere an Munzinger übergeben, sie in der Nähe von Massowah weiden zu lassen und dann zu verkaufen. 3589 waren bereits eingeschifft, als Napier Zoulla verließ; es folgten noch fast ebenso viele. Die übrigen Thiere wurde Kassa geschenkt (Kodolitsch, *Kap. V.*, S. 331).

Hauptmann Hand des 82. Infanterie-Regiments

Ab 14. Februar 1868 Leiter des Land-Transport-Trains von Senafe bis Magdala (highland train), mit einem Zahlmeister und einem Quartiermeister (Kodolitsch, *Kap. V.*, S. 315). Marschierte stets mit dem Hauptquartier. Stand in Verbindung mit den Lastthier-Depôts in Addigrat und Antalo (Kodolitsch, *Kap. V.*, S. 319).

Major [James Augustus] Grant

Abyssinischer Dolmetscher des General-Quartier-Meister-Stabes „der berühmte Afrika-Reisende, der durch seine genaue Kenntniss des Landes, der Leute und der Sprache, die er sich in früheren Gelegenheiten erworben hatte, sowie durch seinen feinen diploma-

¹² Vgl. die von ihm und Hozier erstellte Publikation (s. Fußnote zu Hozier).

tischen Takt, namentlich in Transactionen mit halbwilden Chefs und Völkerschaften, dem Unternehmen die grössten Dienste leistete“ (Kodolitsch, *Kap. I.*, S. 231). Hatte die Unterhandlungen mit „Kassa, Prinzen von Tigre“ einzuleiten, und bewegte ihn zu einer Unterredung mit Lord Napier, wofür die Kassa „an einen der Marschlinie möglichst nahe gelegenen Ort“ begab (Kodolitsch, *Kap. I.*, ebd., *Kap. VII.*, S. 151). – Da Reisen so wichtige Erfahrungen und Kenntnisse vermitteln, ist es nicht selten, dass die indische Regierung Officiere zwei- oder mehrjährige bezahlte Urlaube gewährt. – Kurz vor dem Angriff auf Magdala schickte ihn Napier mit Moore auf eine Mission bis nach Ashangi zurück, kam daher erst nach der Einnahme Magdalas zur Armee zurück (Kodolitsch, *Kap. I.*, S. 239).

Hauptmann Moore

Arabischer Dolmetscher des General-Quartier-Meister-Stabes. Reiste viel in Arabien, Syrien, Egypten und Persien; war bereits bei der persischen Expedition dabei. Zuletzt hatte er eine diplomatisch-militärische Verwendung am Hof von Teheran. Während der Abyssinien-Expedition war er wichtig für die Transactionen mit der ägyptischen Regierung und den mohammedanischen, arabisch sprechenden Küstenbewohnern (Kodolitsch, *Kap. I.*, S. 232). – War mit Grant gerade auf einer Mission in Ashangi, dem Rückzugsweg, als Magdala fiel (Kodolitsch, *Kap. I.*, S. 239).

Capitän St. John

Leitung des Telegraphen-Wesens. Er hatte die Telegraphen durch Persien und Kleinasien gelegt und war von dort nach Abyssinien beordert worden. Ihm untergeordnet waren 8 Offiziere meist aus Genie-Corps oder im Telegraphenwesen bewandert, 20 Civil-Telegraphen-Beamte aus Ostindien und Unteroffiziere des Genie-Corps als Stationschefs der Zwischenposten; 10 Genie-Soldaten als Arbeiter-Partien-Chefs und Soldaten der indischen Sappers und Miners oder Pionier-Abteilungen als Arbeiter nach Bedarf (Kodolitsch, *Kap. X.*, S. 176; einer der Offiziere war beauftragt mit dem Lime Light, die anderen teils Überwachung der Linie, teils Chefs der Stationen, ebd. S. 177). Die Telegraphenleitung konnte erst nach Weihnachten etabliert werden, da Senafe erst am 10. Dezember dauerhaft „occupirt“ wurde; Ende Jänner war sie in Senafe, Ende Februar Addigerat, 30. März in Antalo (Kodolitsch, *Kap. X.*, S. 175f.), 200 Meilen Kupferdraht, im Koomaylo-Pass zusätzlich 45 Meilen stärkerer Eisendraht, zusätzlich 11 Meilen Kupferdraht entlang der Eisenbahn als Betriebs-Telegraph; 4 Hauptstationen Zoulla, Senafe, Addigerat und Antalo und 8 Nebenstationen (Kodolitsch, *Kap. X.*, S. 178, S. 177), Leitungen befestigt auf Bambus aus Indien (Kodolitsch, *Kap. X.*, S. 180). St. John ist technisch sehr gebildet, sehr energisch, unternehmend, durch langjährige Routine im Telegraphenwesen sehr bewandert; er meint, das österr. und deutsche Telegraphenwesen sei das bestorganisierte (Kodolitsch, *Kap. X.*, S. 177). – Es gab 8000 Telegramme und 75.000 Telegramm-Blanquets; daher stammten auch die Sensations-Telegramme des New York Herald (Kodolitsch, *Kap. X.*, S. 178).

Oberlieutenant Morgan

des Genie-Corps, ein ganz besonders energischer, thätiger und findiger Officier. Leiter des Signalisirungs-Corps, unter dem General-Quartiermeister-Departement (Kodolitsch,

Kap. XI., S. 190). Das Corps war für das Feldsignalisierungs-System zuständig, über Fahnen- bzw. Lichtsignale wurden Nachrichten schnell weitergegeben (*Kodolitsch, Kap. XI., S. 182ff.*). Morgan war besonderen Anstrngungen ausgesetzt, erlitt wegen des Regens und der tropischen Sonne während des Rückmarsches einen Gehirntypus und erlag daran am Takkazie (*Kodolitsch, Kap. XI., S. 190*).

Major [Charles James?] Roberts

im General-Quartiermeister-Departement, „welcher durch längere Zeit die Einschiffung der Truppen in Bombay und die Vorbereitung der Truppen in Bombay und die Vorbereitung der Schiffe hiefür unter sich hatte“ (*Kodolitsch, Kap. XIV., S. 206*). – Gemeinsam mit Tryon von der Navy leitete er die Ein- und Ausschiffung in Zoulla während sechs Monaten, er mit dem Stationskommandanten Rüssel auf dem Land, Tryon auf dem Wasser. Er hatte dazu eine Zahl Land-Offiziere unter sich (mehr dazu s. unter Tryon; *Kodolitsch, Kap. XIV., S. 209*). – Sein Memorandum als „Assistant-General-Quartiermeisters“, „die Ausrüstung von Transport-Schiffen zur Überführung der Truppen nach Abyssinien betreffend“, ist in Auszug bei *Kodolitsch* abgedruckt (*Kap. XIV., S. 212–224*); die Schiffe sollten am 10. November 1867 fertig sein, das erste (!) war aber erst am 30. November bereit.

Das Politische und Kundschafts-Departement

Oberst [William Lockyer] Merewether

Präses der Recognoscierungs-Commission, die am 2. Oktober in Massowah landete (*Kodolitsch, Kap. I., S. 228*). Erhielt vor der Expedition den Rang und Titel eines Brigadiers (Brigadier General); leitete während der Expedition des Politische und Kundschafts-Departement (*Kodolitsch, Kap. I., S. 232*).

War in den letzten 10 Jahren politischer Resident in Aden, daher am meisten von allen mit dem abyssinischen Unternehmen verflochten. Die Correspondenz der in Abyssinien gefangenen Europäer ging durch seine Hände. 1866 und 1867 mehrere Reisen nach Massowah und weitere ins Innere des Landes, um sich eine möglichst genaue Kenntnis für den Fall einer bewaffneten Intervention zu verschaffen. Daher erhielt er die Leitung der Vorarbeiten zur Durchführung der Expedition. – Um zu verhindern, ganz von Merewethers vorgefassten Meinungen abhängig zu sein, ließ Napier im Herbst 1867 eine Commission mit Merewether als Vorsitzenden einsetzen (mit Phayre als der für die Expedition bestimmter Generalstabs-Chef, Oberstlieutenant St. Clair Wilkins als Chef des Genie-Corps, Stabsarzt Dr. Lumsdaine und der „älteste Marine-Officier der in der Annesley-Bay anwesenden Schiffe“). Diese Commission hatte den Landungsplatz zu bestimmen, einen Pass zu ermitteln, Verbindungen mit den mit Theodoros verfeindeten Chefs anzuknüpfen, Informationen über Ressourcen zu sammeln, Bericht zu erstatten über die erforderlichen Gegenstände für Bauten an der Küste, ebenso über die militärischen Positionen und Vertheidigungsfähigkeit der eigenen Posten. Als Bedeckung erhielt die Commission 1 Compagnie des Bombay Sappeur- und Mineur-Corps (*Kodolitsch, Kap. I., S. 233*). Die Commission legte zunächst in Massowah an (dort aber wenig Platz

für 12 Schiffe und keine genügenden Wasser- und andere Vorräthe). Die „Anwesenheit einer bedeutenderen ägyptischen Garnison und der Autoritäten jenes Landes“ ließen neben den Versorgungsschwierigkeit Massowah nachteilig erscheinen. „Denn obwohl die ägyptische Regierung den Durchmarsch englischer Truppen durch die unter ihrer Oberhoheit stehenden Küstenländer des rothen Meeres auf das Bereitwilligste zugesagt hatte, so war ihr doch die ganze Expedition ein Dorn im Auge, und nur mit Zittern und Beben sah sie eine englische Armee auf dem Egypten vollkommen dominirenden Hochplateau Posto fassen“ – Angst vor Kolonialisierung der Nilquellen! (K o d o l i t s c h, *Kap. I.*, S. 230). Consul Munzinger schlug als Alternative die östliche Küste der Annesley-Bay vor, die aber ebenfalls nicht genügte. Daher Entscheidung für Zoulla an westlichen Küste der Bay, an der Mündung des Koomaylo- und Haddas-Flusses. Da die Regenzeit noch nicht lange vorüber war, fand man noch mit Wasser gefüllte Stellen in den Flussbetten der Gebirgsströme Koomaylo und Haddas; diese versiegten aber bald, zusammen mit den grünen Grasstellen (K o d o l i t s c h, *Kap. I.*, S. 234). Als Weg wurde der Koomaylo-Pass gewählt (benannt nach dem Fluss Koomaylo, der nach Zoulla führt; auch Sooroo-Pass genannt nach der schwierigsten Stelle; K o d o l i t s c h, *Kap. IV.*, S. 170). – Erst Verbindung mit Menelek, Beherrscher von Shoa, und Wagshum Gobaze, Beherrscher von Lasta. Zum Angriff auf Theodoros waren sie nicht zu bewegen. Menelek zog zunächst mit einer Armee nach Magdala, um die Gefangenen zu befreien (Theodoros war im Anmarsch dahin von Debra Thabor), zog aber wieder ab. Es erfolgte aber indirekte Unterstützung. Dann auch Unterhandlungen mit Kassa, Prinz von Tigre. Jeder einzelne der Chefs hätte ein gefährlicher Feind werden können. Daher war die Verbindung zu ihnen besonders entscheidend (K o d o l i t s c h, *Kap. I.*, S. 235). Zu diesem Zweck, einschließlich dem Kundschaftsdienst, waren ihm beigegeben (in seinem Politischen und Kundschafts-Departement): Consul Munzinger, Dr. Krapf und Capitän Speedy. Sichere Boten gewährleisteten die Kommunikation mit den gefangenen Consuln Rassam und Cameron, was die ständige Versorgung mit Nachrichten an die Gefangenen und umgekehrt sicherte. Ein Bote nach Magdala kostete 40 – 50 Thaler. Gleichzeitig war Theodoros schlechter mit Nachrichten versorgt; er wusste gut Bescheid über die Landung an der Küste (er war da noch in Debra Thabor), aber von der Anrückung erfuhr er erst, als die Armee schon auf dem gegenüberliegenden Taranta-Plateau war (die Gegend war durch Plünderungen weitgehend verlassen und Theodoros dort verhasst, insbesondere bei Boten, die er regelmäßig bestrafen ließ). – Außer Munzinger, Krapf und Speedy waren in Merewethers Departement tätig: Oberst Brazier, Major Room, Hauptmann Macdowel, die als politische Agenten in Antalo, Senafe und Zoulla eingesetzt wurden (K o d o l i t s c h, *Kap. I.*, S. 239). – „Gleich von Zoulla aus, und so fort während des ganzen Marsches, gingen politische Agenten, deren sich der commandirende General sehr viele und sehr tüchtige verschafft hatte, in alle Richtungen aus, setzten sich mit den einflussreichsten Chefs in Verbindung“ und versuchten, sie zur Unterstützung zu bewegen, da man nur Tewodros‘, nicht ihr Feind sei (K o d o l i t s c h, *Kap. VII.*, S. 151). – Auf dem Rückmarsch waren seine Agenten beauftragt, die „politische Stimmung“ in den zu durchquerenden Provinzen zu erkunden; darüber unterrichtete er Oberst Fraser, der die Vorposten kommandierte

und nach den Nachrichten über den Grad der Wachsamkeit entschied (Kodolitsch, *Kap. XIII.*, S. 205).

Oberstlieutenant Field, Commandant des eingebornen 10. Bombay-Infanterie-Regiments

Leitete die Recognicierungs-Abtheilung. Wurde der Recogniscierungs-Commission unter Merewether (von Aden aus) nachgeschickt, nachdem diese den Landungsplatz definitiv festgelegt hatte und die Vorarbeitung zur Ausschiffung und Verpflegung gemacht sind (Kodolitsch, *Kap. I.*, S. 233). Die Abtheilung bestand aus dem 3. leichten Bombay-Cavallerie-Regiment, dem 10. eingeborenen Bombay-Infanterie-Regiment, 2 Compagnien des Bombay-Sappeur- und Mineur-Corps, 1 Division Land-Transport-Train mit Reserve-Maulthiertreibern (für die Lastthiere aus Egypten).

[Werner] Munzinger, englischer und französischer Consul

Wurde im Oktober 1867 der Recognoscierungs-Commission unter Merewether zugeteilt; er schlug als Landungspunkt statt Massowah die östliche Küste der Annesley-Bay vor. Die Commission wählte aber das nahe Zoulla, das bessere Ausgangsbedingungen bot (Kodolitsch, *Kap. I.*, S. 234). Er hat dann als Mitglied des Politischen und Kundschafts-Departements unter Merewether „ganz Ausserordentliches geleistet. Man kann ihm kaum auf all seinen Kreuz- und Querzügen behufs Auffindung der besten Wege und bequemsten Übergänge, behufs Zusammenkunft mit Häuptlingen, theils in politischen Missionen, theils um sie zur Herbeischaffung von Lebensmitteln und Fourage zu bewegen, folgen. Er hat den Weg von Zoulla nach Magdala mit all seinen Abstechern gewiss dreimal gemacht.“ Seine Ausflüge gingen im Westen bis Adowa und Axum und im Osten tief in die Galla-Länder, oft nur mit einigen Begleitern und Dienern (Kodolitsch, *Kap. I.*, S. 238).

Dr. [Johann Ludwig] Krapf

„der berühmte Afrika-Reisende“ (Kodolitsch, *Kap. I.*, S. 236). Wurde zusammen mit Munzinger und Speedy Merewether (dem Politischen und Kundschafts-Departement) beigegeben, und zwar als Dolmetsch. Erkrankte aber im Februar 1868 und verließ die Expedition (Kodolitsch, *Kap. I.*, S. 238). Zuvor aber begleitete er Major Grant mit Speedy noch auf der Expedition zu Kassa.

Capitän [Charles Tristram] Speedy

Officier in englischen Diensten, die er aber verließ, um 1862 in die Armee von Theodoros einzutreten. Blieb dort bis etwa 1864 und gelangte zu einer einflußreichen Stellung. Verließ rechtzeitig Abyssinien und ging nach New-Zeeland, wo ihn Napier zu Beginn der Expedition ausfindig machte und ihn gewann. – Wurde Merewether mit Munzinger und Krapf beigegeben (im Politischen und Kundschafts-Departement). Er hat viel beigetragen zum Erfolg, aber hat „die etwas lächerliche Manie, stets in abyssinischem Costüm mit Löwenhaut, ja bei grossen Gelegenheiten sogar baarfuss zu erscheinen“ (Kodolitsch, *Kap. I.*, S. 236). 1868 nach Ende der Expedition wurde er Erzieher des 7jährigen Alem-Ajo [= Alämayyahu], Theodoros' Sohn.

Oberst Brazier des Armee-Standes

Unter Merewether im Politischen und Kundschafts-Departement (Kodolitsch, *Kap. I.*, S. 239). Eingesetzt als politischer Agent in Antalo (auf der Route der Expedition). Seine

Zuständigkeit bezog sich auf alle Aufgaben des Departements, nur bezogen auf seine Region; hatte dafür Dolmetscher und Schreiber (ebenso Room und Brazier).

Major Room

Unter Merewether im Politischen und Kundschafts-Departement (Kodolitsch, *Kap. I.*, S. 239). Eingesetzt als politischer Agent in Senafe (auf der Route der Expedition).

Hauptmann Macdowel

Unter Merewether im Politischen und Kundschafts-Departement (Kodolitsch, *Kap. I.*, S. 239). Eingesetzt als politischer Agent in Zoulla (am Beginn der Route der Expedition).

Lieutenant Tweedy

Political Secretary (Leiter des Politischen Secretariats). Das Sekretariat gehörte formal zum Politischen und Kundschafts-Departement, hatte aber eine eigenständige Stellung in Napiers Hauptquartier. Aufgabe: Politische Correspondenz mit den Regierungen von England und Bombay und mit fremden Regierungen und Behörden (Kodolitsch, *Kap. I.*, S. 239). Er hatte einen indo-arabischen Dolmetscher, der „auch einmal mit einer Mission an die Gallas-Königin Mesthiath betraut wurde“.

Militärgerichtliches Departement

Major [C.O.] Meaude [Maude]

Deputy Judge Advocat General, Chef des Militärgerichtlichen Departements (Kodolitsch, *Kap. I.*, S. 240).

Director General of Hospitals

Dr. Currie

Director General of Hospitals, Chef des General-Spitals-Inspectorats. Dieses Departement bestand aus 29 Ärzten mit vollem Offiziersrang (Kodolitsch, *Kap. I.*, S. 240). Dr. Currie blieb immer im Hauptquartier Napiers und leitete den feldärztlichen Dienst. Als seinen Stellvertreter ließ er Dr. Pelly in Zoulla zurück (Kodolitsch, *Kap. I.*, S. 240). – Im Rang entspricht er dem österreichischen General-Stabsarzt; er marschierte immer mit dem Hauptquartier und bezeichnete die Punkte, an denen Lazarette, Spitäler und Ambulanzen zu errichten waren und ordnete den Abtransport der Kranken dorthin, nach Zoulla bzw. nach England oder Indien an. Es gab drei Arten von Einrichtungen im Expeditions-Corps: 1. Stabile Spitals- und Lazareth-Einrichtungen; 2. mobiles Feldspital direkt unter Dr. Currie, das mit dem Hauptquartier marschiert (diese ersten beiden haben 30 englische und 11 eingeborene Ärzte); 3. mobile Regiments-Ambulanzen bei den einzelnen Truppenkörpern (bestehend aus den Ärzten der jeweiligen Regimenter und Abteilungen) (Kodolitsch, *Kap. VIII.*, S. 160, 163). Es gab vier Hospitalschiffe: Golden Flieece; Mauritius; Queen of the South; Star of India. – Barraken-Spitäler gab es in Senafe und Addigerat; in Antalo ein Zelt-Spital mit indischen Soldatenzelten; in Dildi, Sindie und Talanta Ambulanzen (Kodolitsch, *Kap. VIII.*, S. 162). Die Kranken erhielten

Conserve, Fleischextract, Arrarout, Limonade-Essenz, Chocolate, Port-Wein, Porter-Bier, Cognac, Rum – in reichlichem Masse; besonders bewährt: der Liebig'sche Fleischextract in heißem Wasser und getrocknetes Gemüse (eine Art Julienne) aus der Fabrik Chollet in Paris (Kodolitsch, *Kap. VIII.*, S. 163). – Todesfälle: Europäische Offiziere: 11 (5 durch Krankheiten, der Rest Sonnenstich, Ertränken, Selbstmord, Jagdunglück); europäische Truppen: 37 (18 an Dysenterie, 19 durch andere Krankheiten und Sonnenstich); indische Truppen: 91; indische Trossmannschaft: 193. Insgesamt gab es 10.000 Truppen und 20.000 Followers, wovon 13.366 ärztlich versorgt wurden in 8 Monaten vom October 1867 bis Mitte Juni 1868; es wurden 160 Europäer und 400 Inder als Real-Invaliden zurückgesandt (Kodolitsch, *Kap. VIII.*, S. 167). Die meisten starben unterwegs im Transport durch die Doolee-Walloes (indische Träger); „auch die arme Königin starb auf diese Art“ (Kodolitsch, *Kap. VIII.*, S. 171).

Dr. Pelly

Deputy inspector general of hospitals in Zoulla, als dortiger Stellvertreter des Generalstabs-Arzt Dr. Currie. Er war „von der indischen feldärztlichen Branche“ und hatte mehrere Ärzte unter sich, darunter 11 „eingeborene Ärzte“ (Inder) in den Feldspitälern zu Zoulla, Senafe und dem Hospitalschiff „Star of India“ für indische Truppen (Kodolitsch, *Kap. I.*, S. 240). – Kodolitsch nennt ihn nochmal ohne Namensnennung: Chefarzt des gesamten ärztlichen Personals der „eingebornen indischen Truppen“, die einen separaten Sanitätsdienst haben; er war in Zoulla stationiert und hatte die Leistung der Spitaleinrichtungen für die indischen Truppen und die Trossmannschaft (Kodolitsch, *Kap. VIII.*, S. 160). Der Gesundheitszustand der Leute war insgesamt gut (vgl. Kodolitsch über die Krankheiten, *Kap. VIII.*, S. 164ff.).

Dr. Madden

Chef-Arzt des mobilen Feldspitals direkt unter Dr. Currie. Sein Personal: 2 Ärzte, 4 Gehilfen, 8 Lehrlinge, 1 Aufseher (Stewart), 1 Apotheker, 2 Apotheker-Gehilfen, 15 Spitaldiener, eine Anzahl Krankenwärter, die nach Bedarf zucommandirt wurden (Kodolitsch, *Kap. VIII.*, S. 163).

Staff Veterinary Surgeon

Dr. Hallen [Hellen]

Stabs-Thier-Arzt (Staff veterinary surgeon) im Hauptquartier (Kodolitsch, *Kap. I.*, S. 241). Unter ihm steht der Thier-Arzt Dr. Lamb in Zoulla, alle Regiments-Thierärzte und die des Land-Transport-Corps. Plante Zusammenfassung der Beobachtungen über die zu Beginn vorkommende seuchenartige Krankheit. Er musste auf dem Rückmarsch 4 erkrankte Elefanten erschießen (Kodolitsch, *Kap. III.*, S. 46).

Dr. Lamb

Thier-Arzt erster Classe (unter Dr. Hallen), stationiert in Zoulla (Kodolitsch, *Kap. I.*, S. 241).

Paymaster General

Oberst Bartlett

Paymaster General of the force (General-Kriegs-Zahlamt) mit Sitz in Zoulla. Die ihm untergebenen drei Zahlmeister waren verteilt auf Zoulla, Senafe und dem marschierenden Hauptquartier (K o d o l i t s c h, *Kap.* I., S. 241). Er war zuständig für die Dotierung der Hauptkasse in Senafe und des Hauptquartiers. Statt der Gage konnten den Offizieren auch Anweisungen auf Bombay oder London gegeben werden, wenn sie kein Geld brauchten, oder auch zusätzliches Geld gegen Anweisungen.

1. und 2. Division

General-Major Sir Charles Staveley

Befehlshaber der 1. Division (die mobile Operations-Colonne), die bestand aus Avantgarde, der reconitering party / Pioneer force und 2 Brigaden unter deen Oberst-Brigadiers Schneider und Wilby (K o d o l i t s c h, *Kap.* I., S. 243f.). Alter Kampfgenosse Napiers, schon in China. Führt das Commando in der Affaire vom 10. April am Arrogi-Plateau und leitete den Sturm auf Magdala am 13. April. Der Stab einer Division bestand aus 10 Offizieren (1 Assistent-Generalquartiermeister mit Stabsofficiers-Rang; 1 Assistent-General-Adjutant mit dem selben Rang; 1 Adjutant; 1 Extra-Adjutant [Ordonnanz-Officier]) (K o d o l i t s c h, *Kap.* I., S. 244). – In der Liste „Dislocation“ der Armee am 3. April 1868 wird er genannt als Commandant des Stabs der 1. Division (K o d o l i t s c h, *Anhang*, S. 233).

General-Major G. Malcolm

Befehlshaber der 2. Division. Schlug sein Hauptquartier in Antalo auf. Als sich sein Commando bis auf das Talanta-Plateau ausdehnte, befand er sich so im Zentrum der Truppen unter seinem Commando (K o d o l i t s c h, *Kap.* I., S. 244). – In der Liste „Dislocation“ der Armee am 3. April 1868 wird er genannt als Commandant der 2. Division in Antalo, Addigerat und Senafe (K o d o l i t s c h, *Anhang*, S. 234).

Oberst-Brigadier Schneider

Diente als Deutscher in den englischen Truppen Indiens als Brigadier General, hatte das Commando über die 1. Brigade der 1. Division, also als einer von zwei Kommandeuren in der mobilen Operations-Colonne unter dem Befehl von Staveley; Oberst war er nur de facto, wie alle übrigen Brigadiere (K o d o l i t s c h, *Kap.* I., S. 244).

Oberst Brigadier Wilby

Commandierte die 2. Brigade der 1. Division unter Staveley (K o d o l i t s c h, *Kap.* I., S. 244). Der Stab einer Brigade bestand aus 4 Offizieren (1 Brigade-Adjutanen mit Hauptmannsrank [Brigade Major], 1 Assistent-General-Quartiermeisterstabs-Stellvertreter im selben Rang, 1 Extra-Adjutant). – In der Liste „Dislocation“ der Armee am 3. April 1868 wird er genannt als Chef des Stabs der 2. Brigade der 1. Division (K o d o l i t s c h, *Anhang*, S. 233).

Oberst Brigadier Collins Campbell (Collings)

Anf. März 1868 Stations-Kommandant v. Antalo, in der 2. Division (Kodolitsch, *Kap. I.*, S. 244). – Als „Oberst-Brigadier Collings“, Stationskommandant von Antalo, wird er genannt in der Liste „Dislocation“ der Armee am 3. April 1868 (Kodolitsch, *Anhang*, S. 234).

Major Fairbrother

Anf. März 1868 Stations-Commandant in Addigrat, in der 2. Div. (Kodolitsch, *Kap. I.*, S. 244).

Oberstlieutenant Little

Anf. März 1868 Stations-Commandant in Senafe, in der 2. Division (Kodolitsch, *Kap. I.*, S. 244). Rückte Ende März von Senafe nach Addigrat vor und wurde dortiger Stations-Commandant. – Er wird in der Liste „Dislocation“ der Armee am 3. April 1868 als Stationskommandant von Addigerat genannt (Kodolitsch, *Anhang*, S. 234).

Oberst Brigadier [Donald] Stewart

Anf. März 1868 Stations-Commandant in Zoulla, in der 2. Division. Der Stab des Stations-Commandanten von Zoulla bestand aus 4 Offizieren ebenso wie die Brigade-Stäbe von Collins Campbell, Wilby und Schneider (Kodolitsch, *Kap. I.*, S. 244). Rückte Ende März von Zoulla nach Senafe vor und wurde dortiger Stations-Commandant, ersetzt durch Oberst Brigadier Russel aus Aden (ebd.). – Er wird in der Liste „Dislocation“ der Armee am 3. April 1868 als Stationskommandant von Senafe genannt (Kodolitsch, *Anhang*, S. 234).

Oberst Brigadier Russell (Rüssel)

Kam Ende März 1868 aus Aden und wurde Stations-Commandant von Zoulla, in der 2. Division (Kodolitsch, *Kap. I.*, S. 244). – Als Stationskommandant „General-Major Rüssel“ (wohl Druckfehler) war er mit seinem Generalstabs-Chef Major Roberts zuständig für die Ein- und Ausschiffung der Truppen etc. auf dem Land, Tryon auf dem Wasser (Kodolitsch, *Kap. XIV.*, S. 209). – In der Liste „Dislocation“ der Armee am 3. April 1868 wird er genannt als Commandant der Brigade in Zoulla, die auch aus den an den Pässen Koomaylo, Sooroo, Undall-Wells und Rarey-Godey bis vor Senafe stationierten Abtheilungen bestand (Kodolitsch, *Anhang*, S. 234).

Oberst Tower

Chef eines Cavallerie-Regiments. Landung vor Zoulla am 12. März 1868 mit 4 Troops seines Regiments (16 Officiere, 204 Mann, 230 Pferde) aus der Garnison Ahmednagga in Indien, 200 Meilen von Bombay entfernt. 13. März Ausschiffung nach Zoulla, 14. März Weitermarsch, 11. April Ankunft in Magdala („die 36 Märsche in 29 Tagen, mithin 7 Doppelmärsche, ohne Rasttag“); verpasste also das Gefecht von Arrogi, erlebte aber die Einnahme Magdalas, ohne aber „in's Feuer zu kommen“ (Kodolitsch, *Kap. II.*, S. 7). Auf dem Rückmarsch wurden Kassa 56 Pferde gegeben, die übrigen wieder nach Indien eingeschifft.

Brigade-General Petric

Artillerie-Chef der Expeditions-Armee (Kodolitsch, *Kap. III.*, S. 38).

Oberstlieutenant Milword

Commandant der beiden Gebirgs-Batterien unter Brigade-General Petric (K o d o l i t s c h, *Kap. III.*, S. 38).

Oberstlieutenant Hill Waldee

Commandant der Armstrong- und Mörser-Batterien unter Brigade-General Petric (K o d o l i t s c h, *Kap. III.*, S. 38).

Oberstlieutenant Penn

Commandant der 1. Gebirgs-Batterie unter Oberstlieutenant Milword (K o d o l i t s c h, *Kap. III.*, S. 38), ein „des höchsten Rufes sich erfreuender Officier“.

Hauptmann NN.

Commandant der 2. Gebirgs-Batterie unter Milword (K o d o l i t s c h, *Kap. III.*, S. 38).

Major Murray

Commandant der Armstrong-Batterie unter Oberstlieutenant Hill Waldee (K o d o l i t s c h, *Kap. III.*, S. 38). Die Armstrong-Geschütze wurden ab Antaló von Elefanten transportiert, da dort die Strasse endete (K o d o l i t s c h, *Kap. III.*, S. 47).

Major Hills

Commandant der Mörser-Batterie unter Oberstlieutenant Hill Waldee (K o d o l i t s c h, *Kap. III.*, S. 38). Besitzer des Victoria-Ordens-Kreuzes (alle Empfänger dieses Kreuzes werden porträtiert mit einer Darstellung der Tat, für die sie dekoriert wurden; das Bild kommt in die Viktoria-Kreuz-Galerie in London).

Navy

Escadre-Commandant Commodore G. Heath

Befehlshaber der Kriegsschiffe in Zoula: Flaggenschiff Fregatte Octavia (mit 35 Kanonen), Corvette Satellite (mit 17 Kanonen), Corv. Spitefull (6), Corv. Argus (6), Corv. Daphne (4), Corv. Dryad (4), Corv. Nympe (4), Aviso Vigilant (4), Aviso Star (4). (K o d o l i t s c h, *Kap. III.*, S. 40). – “Die gesammte Aus- und Einschiffung stand unter der obersten Invigilierung des Escadre-Commandanten in der Annesley-Bay und im rothen Meere, Commodore Heath” (mit der Leitung beauftragt war Tryon): Zuständig für die Einschiffung der Truppen, Trossmannschaft, Tiere und Material am Ende der Expedition, vom 11. Mai bis 10. Juni 1868 (in dieser Zeit wurde das Gros eingeschifft); die Einschiffung ging so zügig vor sich, dass keine europäische Abteilung auch nur einen Tag in Zoulla warten musste, sondern von der Eisenbahn direkt auf die Schiffe umsteigen konnte (ebd.). Die meisten Schiffe zur Rückeinschiffung nach Bombay waren gechartert, z.B. der “Peruvian” aus Liverpool (ebd. S. 208), insgesamt wurden 75 Dampfer gechartert. Es standen außer den Kriegsschiffen der Marine-Raketen-Brigade 319 Schiffe zur Ein- und Ausschiffung zur Verfügung: Die gecharterten Marine-Transportschiffe “Euphrates” und “Coromandel” (Dampfer); 17 Dampfer der ehem. Kriegsmarine der Presidency von Bombay; 40 Dampfer der Handelsmarine in England, Suez, Bombay; 16 Dampfer der Handelsmarine in Calcutta, Aden; 151 Segelschiffe der Handelsmarine in Bombay; 24 aus Calcutta; 69 gecharterte Barken aus Indien, Suez, Aden und von den Küsten des Roten Meeres; 4

angekaufte Dampfbarkassen (Kodolitsch, *Kap.* XIV., S. 209). Es gab 621 Ein- und ebenso viele Ausläufe aus dem neu gegrabenen Hafen von Zoulla. Insgesamt ging nur ein Schiff bei der Annesley-Bay verloren, eine kleine Brigg (Kodolitsch, *Kap.* XIV., S. 210). – Die ganze Wasserversorgung in Zoulla stand unter dem Marine-Department (Kodolitsch, *Kap.* XIV., S. 211; die Details der Wasserversorgung siehe *Kap.* XII., S. 190–201, dort auch zu Pumpen weiter im Land), wobei das Genie-Corps nur in geringem Maß mitwirkte (dieses kümmerte sich um die Pumpung aus den Kesseln in die Tränken und die Verteilung an die Mannschaft) (Kodolitsch, *Kap.* XIV., S. 211). In Zoulla wurde Wasser durch Kondensierung mit Condensatoren der Fabrik Lloyds Toster et Cie. Engineers and Iron Founders Wednesbury 1867 künstlich hergestellt: 2 Land-Condensatoren und Condensatoren auf dem jeweils vor Zoulla liegendem Dampfer. Die Land-Condensatoren standen auf einer künstlich durch Felsblöcke erbauten kleinen Insel auf Holzböcken erhöht an aufs Festland führenden Rinnen, auf die auch die Schiffe ihr Wasser mit Pumpen leiteten (Kodolitsch, *Kap.* XII., S. 191, *Kap.* XIV., S. 211). – Eine komplette Liste der Schiffe mit Name des Schiffes mit Bestimmungsort, Abfahrtdatum (11. Mai bis 10. Juni) und Besatzung, und Zahl der Besatzung ist im Anhang von Kodolitsch abgedruckt (S. 225–28).

Commander Fellowes

Capitän der Corvette „Dryad“ und dann Commandant der von Napier im Februar 1868 neugebildeten Naval-Rocket-Brigade. Die bei ihren Schiffen entbehrlichen Offiziere und Matrosen der vor Zoulla vor Anker liegenden Kriegsschiffe bildeten die 6pfd. königl. Naval-Rocket-Brigade. Verwendung: Bedienung zweier 6pfd. Hale'scher Raketen-Batterien auf der Expedition in das Innere des Landes (Kodolitsch, *Kap.* III., S. 40). 1. März Abmarsch, 10. April Ankunft in Arroyo und dort Abfeuerung des ersten Schusses des Gefechtes durch einen Matrosen dieser Brigade (93 Mann mit 7 Offizieren). – Bei Schiessversuchen am Ashangi-See und bei Senafe feuerte man Raketen auf dem Boden ohne Geschütz ab; sie rasten in Schlangenlinien über den Boden, wechselten manchmal die Richtung und flogen über die Köpfe der Zuschauer; es wurden zu den Schiessvorstellungen immer „eingeborene Chiefs“ eingeladen, „ich glaube ein wenig als memento mori“ (Kodolitsch, *Kap.* III., S. 43).

Fregatten-Capitän [George] Tryon

War unter dem Oberkommando von Heath zuständig für die Leitung der Aus- und Einschiffung, die mit Barken zu den Schiffen erfolgte, als „erster Transport-Officier in maritimer Hinsicht“, zusammen mit dem Stations-Commandanten von Zoulla Rüssel mit Generalstabs-Chef Major Roberts auf dem Lande. Tryon und Roberts leiteten „dieses anstrengendste aller Geschäfte in dem brennenden und staubigen Klima Zoulla's mit einer rastlosen Thätigkeit und Energie“; sie hatten „den schwierigsten und unangenehmsten Theil der Expedition“, bekamen aber allgemeine Anerkennung. Er hatte dazu eine Zahl Marine-Offiziere unter sich (Kodolitsch, *Kap.* XIV., S. 208f.).

Capitän Edye

Commandant der „Sattellite“, war betraut mit der Leitung der Bauten an der Wasserkondensatoren-Insel und den Rinnen, die das Wasser in die Reservoirs von Zoulla

leiteten; erbaut gemeinsam mit Marie- und Genie-Truppen (K o d o l i t s c h, *Kap.* XIV., S. 211).

Capitän Bredshaw [Bradshaw]

Commandant der „Star“, bezeichnete die Punkte, an denen der Bau von Leuchttürmen zweckmäßig und notwendig war; er recognisierte die Küsten, nahm sie auf und nahm Sondierung vor; er war als einer der ersten im Roten Meer und in der Annesley-Bay. Die Lictor der Leuchttürme kamen aus England; sie wurden „an ganz isolirten Punkten der afrikanischen Küste in der Zahl von Vieren gebaut“, einfach und solide, bewacht von je drei Matrosen mit einmonatlicher Ablösung und Lebensmittellieferung alle 14 Tage (K o d o l i t s c h, *Kap.* XIV., S. 211). Bredshaw hatte auch das Piloten-Corps unter sich (K o d o l i t s c h, *Kap.* XIV., S. 212).

Capitän Campbell

Commandant des Flaggenschiffes „Octavia“. Unter ihm stand das neu organisierte Matrosen-Corps „Naval Rifle Brigade“ (Marine-Kleingewehr-Brigade). Diese Abtheilung sollte nur Senafe besetzt halten, im Fall, dass die dortige Besatzung bei „Widerstand“ gegen die Front hätte ziehen müssen. Diese Truppe wurde „zum grossen Leidwesen der Betheiligten“ aber nach Beendigung der Campagne wieder aufgelöst (K o d o l i t s c h, *Kap.* XIV., S. 212).

Genie-Corps

Oberstlieutenant [Henry] St. Clair Wilkins

Chef des Genie-Corps, schon im Oktober 1867 Mitglied der Regnoscierungs-Commission unter Merewether (K o d o l i t s c h, *Kap.* I., S. 233, *Kap.* IV., S. 165). Seither hat sich dieser Stabsofficier „an allen vorbereitenden Arbeiten betheiligt und später die Ausführung derselben geleitet und während der ganzen Dauer im unerträglichen Klima Zoulla's und des Passes ausgehalten ... mit nur kurzen Reisen nach Senafe, um die Herrichtung dieses Ortes als Hauptdepôt am Hochplateau anzugeben, und einen Abstecher nach Addigerat, wo ein befestigtes Lager nach seiner Angabe angelegt wurde“. Der Genie-Stab bestand nur aus englischen Officieren (K o d o l i t s c h, *Kap.* IV., S. 164), insgesamt 26. Außerdem gehörten zu seinem Commando: 10. Compagnie der englischen Genie-Truppe (Royal Engineers) unter Pritchard, die G., H. und K. Compagnie des Madras Sappeur- und Mineur-Corps unter Prendast und die 1., 2., 3. und 4. Compagnie des Bombay Sappeur- und Mineur-Corps unter Macdonell. – Zu den Aufgaben des Corps gehören „die Arbeiten des Ingenieur-Geographen-Corps und der Mappirung, Triangulirung und Topographie, das Telegraphen- und Photographen-, sowie das Fedsignalisirungs-Wesen.“ (K o d o l i t s c h, *Kap.* IV., S. 165). Die im Durchschnitt älteren Unterofficiere und Soldaten sind „eine wahre Elite-Truppe“. – Zu den Aufgaben gehörte z.B. der Eisenbahnbau, die Trinkwasserherstellung (Destillation auf der Sattellite“, K o d o l i t s c h, *Kap.* IV., S. 169), der Strassenbau durch Koomaylo nach Senafe mittels Sprengungen (genauer geschildert ebd. S. 170f.); Anfang Februar 1868 wurde die Strasse „dem Verkehr mit Karren“ übergeben; nur wegen ihr war die Verproviantierung Senafes möglich. Die Strasse nach Addigrat

wurde dann „fahrbar gemacht“, ebenso die nach Antalo verbessert, so dass die 12pfd. Armstrong-Kanonen bis dahin rollen konnten. – Als Ausweichmöglichkeit wurde auch eine Strasse durch den Haddas-Pass begonnen (21 Meilen wurden fertig von Zoulla bis Humhumoo), ebenso eine weitere kleine Strasse von Senafe nach Teconda (13 Meilen, nur ein Fußsteig), aber wegen Krankheiten unterbrochen (K o d o l i t s c h, *Kap. IV.*, S. 173). – Die Strasse durch den Koomaylo-Pass hielt gut bis zum 8. Mai, als ein Wolkenbruch und Wassermassen erheblichen Schaden anrichteten und Menschen und Tiere mitgerissen wurden (nocheinmal Mitte Mai) (K o d o l i t s c h, *Kap. IV.*, S. 174). Ende Mai war die Strasse wiederhergestellt. – Die Eisenbahn begann im ersten permanenten Lager Zoulla und endete im zweiten permanenten Lager Koomaylo (genaue Beschreibung von Koomaylo s. K o d o l i t s c h, *Kap. XIII.*, S. 199).

Hauptmann W.W. Goodfellow

Adlatus des Genie-Chefs St. Clair Wilkins (K o d o l i t s c h, *Kap. IV.*, S. 164). War auch bereits mit der Recognoscierungs-Commission am 2. Oktober 1867 gelandet, dann zugeteilt als Genie-Chef „der eigentlich operirenden Colonne, begleitete den General en chef [Napier] bis Magdala und leitete die Genie-Arbeiten unter Weges sowie bei der Erstürmung Magdala's“ (K o d o l i t s c h, *Kap. IV.*, S. 165f.). – Beim Bau des ersten Molo (Mole) in das Meer hinein wurden verwendet: 2 Hauptleute, 1 Lieutenant, 2 Marine-Officiere, 3. und 4. Compagnie des Bombay-Sappeur- und Mineur-Corps, Mannschaft des Bombay-Arbeiter-Corps und Shohos, eingeborene Bewohner der Küste (K o d o l i t s c h, *Kap. IV.*, S. 168). Im November 1867 konnten bereits die Pferde der Recognoscirungs-Abtheilungen drauf ausgeschifft werden; Mitte Dezember wurden doppelte Schienen gelegt, mit „Loris“, die Material in die Commissariats-Magazine und Stapelplätze transportierten; die Schienen reichen weiter bis Koomaylo. – Das erste permanente Lager war Zoulla, der Ausschiffungs- und Landungspunkt der Truppen, mit Hauptdepot, Proviant- und Montursmagazin; der Name stammt von einem „elenden, von Leuten der Shoho-Stämme bewohnten, aus Laubhütten bestehenden Dorfe“; in der Nähe vermutete man die Ruinen von Adulis: „Die leider erst im letzten Momente während des 10tägigen Aufenthaltes Lord Robert Napier's durch Capitän Goodfellow gemachten Nachgrabungen gaben ganz überraschende Resultate.“ Es wurden die Ruinen eines Tempels gefunden mit Säulen, Gräbern, Marmorplatten, Gefässen und Münzen (K o d o l i t s c h, *Kap. XIII.*, S. 197; dort genaue Beschreibung von Zoulla und Umgebung zwischen den Flüssen Haddas und Koomaylo).

Hauptmann Ch. Goodfellow

Adjutant (Brigade-Major) des Genie-Chefs St. Clair Wilkins (K o d o l i t s c h, *Kap. IV.*, S. 164).

Lieutenant Williams

Leiter der Tracirungs-Arbeiten für den Eisenbahnbau von Zoulla bis Koomaylo im November 1867, dann mit drei anderen Lieutenants unter Hauptmann Durrah Bau im Dezember (K o d o l i t s c h, *Kap. IV.*, S. 168).

Hauptmann Durrah

Unter ihm wurde die Eisenbahn im Dezember 1867 von Zoulla über den Koomaylo-Fluss bis auf das Koomaylo-Plateau gebaut, mit Williams und drei anderen Lieutenants

(Kodolitsch, *Kap. IV.*, S. 168). Die Arbeit wurde getan von der G. Compagnie des Madras-Sappeur- und Mineur-Corps, vom 23. Punjab-Pionnier- und dem 2. Bombay-Grenadier-Regiment, sowie Leuten des Bombay-Armee-Arbeiter-Corps; zivile Eisenbahnarbeiter aus Bombay waren Partie-Chefs dabei. Locomotive, Waggons, Loris, Schienen, Schweller etc. kamen „aus Ostindien“, jedoch „altes und schlechtes Zeug“. Sie ließen daher alles so zurück und übergaben es den Egyptern (Kodolitsch, *Kap. IV.*, S. 169).

Hauptmann Hill im Genie-Corps

Unter seiner Leitung wurde im März 1868 der Strassenbau durch den Haddas-Pass von Zoulla bis Senafe begonnen (bis Humhumoo wurde die Strasse fertig). Dann wurden wegen vieler Krankheiten er und seine indischen Sappeur- und Mineur-Compagnien und Infanterie- und Pionnier-Regimenter zur Fertigstellung der Strasse durch den Sooroo-Pass abkommandiert (Kodolitsch, *Kap. IV.*, S. 173f.).

Lieutenant Le Mesurier im Genie-Corps

Leiter der Wasser-Versorgung; wurde eigens aus England gesandt, hatte die Behandlung der amerikanischen Ketten- und Rohrbrunnen erlernt (Kodolitsch, *Kap. IV.*, S. 174). Unter ihm standen 4 Offiziere (einer bei den Wasseranstalten in Zoulla, einer bei den Brunnen in Koomaylo, einer auf der Strasse Senafe-Antalo, einer bei der operierenden Colonne mit Norton-Pumpen). In Zoulla wurde mehr als 20 Brunnen gegraben (deren Wasser bald salzig wurde); in Koomaylo wurden 10 Brunnen gegraben, bis man auf Wasser kam.

Lieutenant St. John

Leiter des Feldsignalisierungswesens, mit einem anderen Officier des Genie-Corps (Kodolitsch, *Kap. IV.*, S. 175). Die mit viel Erfolg angewandte Feldsignalisierung ist eine amerikanische Erfindung (ebd. S. 178).

Lieutenant Morgan der 10. Genie-Compagnie

Leiter des Telegraphenwesens (Kodolitsch, *Kap. IV.*, S. 174).

Major Pritchard

Commandant der 10. Compagnie der englischen Genie-Truppe (Royal Engineers) mit 3 Offizieren und 80 Mann (Kodolitsch, *Kap. IV.*, S. 164).

Major Prendast

Commandant der G., H. und K. Compagnie des Madras Sappeur- und Mineur-Corps mit 9 Offizieren (Kodolitsch, *Kap. IV.*, S. 164).

Hauptmann Macdonell

Commandant der 1., 2., 3. und 4. Compagnie des Bombay Sappeur- und Mineur-Corps mit 6 Offizieren (Kodolitsch, *Kap. IV.*, S. 164).

Infanterie

Oberst Cameron

Commandant des 4. Infanterie-Regimentes, besonders tüchtiger Offizier, der Napiers Vertrauen genießt (Kodolitsch, *Kap. V.*, S. 303).

Oberst Parrish

Commandant des 45 Infanterie-Regimentes, besonders tüchtiger Offizier, der Napiers Vertrauen genießt (Kodolitsch, *Kap. V.*, S. 303).

Major [Charles Francis Falcon] Chamberlain

Commandant der eingebornen indischen Infanterie (Kodolitsch, *Kap. V.*, S. 309). Einer der ausgezeichnetsten Infanterie-Officiere in Indien. „Im Allgemeinen hat die indische Infanterie bei der Expedition in Abyssinien sehr gute Dienste geleistet. Ihr Gewohntsein an heisses Klima machte selbe als Besatzungen und Arbeitsabtheilungen an der Küste, in Koomaylo und im Passe sehr nützlich, sowie sie ihrer grossen Enthaltbarkeit halber leichter zu verpflegen war als die europäischen Soldaten“.

Indische Truppen und PersonalHindus

„Nach den wenigen Gelegenheiten zu Beobachtungen, die sich darboten, machte die indische Cavallerie mir den Eindruck, als ob sie eine gute Truppe für den Felddienst abgeben würde, namentlich der Hindu und Afghane scheint ein wachsender und schlauer Soldat zu sein.“ (Kodolitsch, *Kap. XIII.*, S. 205).

Afghanen

Waren in der indischen Cavallerie (s. o. unter Hindus; Kodolitsch, *Kap. XIII.*, S. 205).

Punjabis

Neben anderen Punjabi-Regimentern nahm das 23. eingeborene Bengal-Pionnier-Regiment (Punjaubees) teil, letzteres im Gefecht von Arroy am 10. April 1868 (Kodolitsch, *Anhang*, S. 235).

Belutschis

Neben anderen Belutschi-Regimentern nahm das 27. eingeborne Bombay-Infanterie-Regiment (Beloochees) teil, letzteres im Gefecht von Arroy am 10. April 1868 (Kodolitsch, *Anhang*, S. 235).

Parsee

Parsee-Beamte sind im Postdienst tätig (Kodolitsch, *Kap. IX.*, S. 172).

Ausländische militärische BeobachterGraf Kielmansegge (Kielmansegg), Corvetten-Capitain

Begleitete Kodolitsch ab Triest (Kodolitsch, „Einbegleitungs-Bericht“, S. 209). Er hat eine detaillierte Beschreibung der „Euphrates“ verfasst, ein neues Transportschiff der britischen Kriegsmarine, das er mit Kodolitsch auf der Hinreise in Suez besichtigte (Kodolitsch, *Kap. XIV.*, S. 207).

[Alphons von] Kodolitsch, Rittmeister

Schreibt „Bericht über die englische Armee in Abyssinien 1867–1868“, Wien, 24. September 1868 (als Buch ohne Titel, zusammengestellt aus mehreren Sonderdrucken, in

der Hammerschmidt-Bibliothek vorhanden; aus der Österr. militär. Zeitschrift 1869, 1. Band) 1.3.1868 beauftragt durch den österr. Kaiser „mit einer Mission ins Hauptquartier der k. englischen Operations-Armee nach Abyssinien“ (ebd. „Einbegleitungs-Bericht“, S. 209), 3.3. Abreise von Triest mit Lloyd-Dampfer nach Suez, dann mit Dampfer nach Zoulla, 23 Tage Marsch nach Magdala mit kleinen Convois und z.T. allein, Ankunft am 20. April (45 Tage nach Abreise von Wien in Magdala), 6 Tage nach Einnahme Magdalas; 22. April Rückmarsch der engl. Armee (in der Umgebung Napiers, *ebd.* Kap. I., S. 221), der Rückmarsch nach Zoulla dauert 42 Tage, dann 8 Tage Aufenthalt in Zoulla bis zur Einschiffung. Das Genie-Corps hat ihm photographische Abdrücke der in Abyssinien gemachten „topographischen Aufnahmen“ zugesagt. – Seine Pferde hat er in Egypten gekauft, die die Strapazen hervorragend durchstanden (Kodolitsch, Kap. II., S. 16).

Er war 7 Monate lang auf eine militärisch-diplomatischen Mission im mexikanischen Matamoros an der Grenze von Texas in der Mitte der 1860er Jahre (Kodolitsch, Kap. IV., S. 178). Januar 1865 District-Commandant von Jalapa in Mexiko; Mitte 1865 war er Civil- und Militär-Commandant von Bagdad an der Grenze Nordamerikas (Kodolitsch, Kap. IV., S. 181).

Ausländische Zivilisten¹³

NN. Vertreter der französischen Firma Bazin & Comp.

Lieferte vorzügliche Artikel zum Bazar von Zoulla: Wein, Conserven, getrocknetes Gemüse u.a. Der 600-Tonnen-Dampfer „Louise & Marie“ mit der Ladung des Hauses war von Marseille durch den Suez-Stüßwasserkanal (das größte Fahrzeug, das bisher den Canal benützt hat) nach Zoulla gefahren (Kodolitsch, Kap. XIII., S. 198).

[Auguste] Bardel

Trassierte eine Straße für Tewodros (s.o. unter Napier); „ein verkommenes Individuum und Theodoros Freund und Rathgeber“ (Kodolitsch, Kap. IV., S. 173).

¹³ Der Autor interessiert sich nicht für Zivilisten (sofern nicht wie Krapf und Munzinger bei der Interventionsarmee direkt angestellt), darum ist diese Liste kaum existent; nicht einmal der Afrika-Reisende Gerhard Rohlfs wird erwähnt, der als deutscher Beobachter teilnahm. Auch die Geiseln des Tewodros, einige Briten, viele Deutsche, ein Italiener, ein Schweizer (Theophil Waldmeier) und ein Pole (Moritz Hall), für die der ganze Feldzug offiziell unternommen wurde, kommen (außer der Franzose Bardel) praktisch gar nicht vor. Vgl. zu diesen u.a. Gerd Gräber, 'Die befreiten Geiseln Kaiser Tewodros' II. Aus dem Photoalbum der Royal Engineers 1867/68', *Aethiopica*, 2 (1999). pp. 159–182, und Evgenia Sokolinskaia, 'From Q'wara to Mäqdäla: Index of Proper Names from the Three Chronicles of Emperor Tewodros II's Reign', in: *StAeth S. Uhlig*, pp. 269–290; in neuerer äthiopischer Geschichtsschreibung: P'awlos N'õ ñ'o, *At'ê Têwodros*, Addis Abäba 1985 A.M., pp. 298–99.

Äthiopische Partner der Interventionsarmee / Äthiopier in der Truppe

Kassa, Prinz von Tigre [= Amh. Kasa, Tgn. Kahsay¹⁴]

Wurde vom an ihn gesandten Major Grant, dem Afrika-Reisenden, „zur thätigen Unterstützung des englischen Unternehmens“ bewegt; er war der wichtigste der einflussreichsten Chefs des Landes, und sollte überzeugt werden, dass „man nicht der Abyssinier, sondern nur Theodoros‘ Feind sei“; er sollte außerdem Napier an einen der Marschlinie nahegelegenen Punkt entgegenkommen zu weiteren Vereinbarungen, was er auch tat. Kassa gab nach der Unterredung mit Napier den Befehl an die Orte und kleineren Chefs in Tigre, „alle ihre Produkte und Thiere zu liefern, sowie jegliche Unterstützung durch Leistung von Transport u.s.w. zu gewähren, wofür die Engländer gute Behandlung und seinerzeitige Belohnung garantirten“ (Kodolitsch, *Kap.* VII., S. 151). „Von Senafe bis Attala arbeitete der eingeborne Landes-Transport-Train ganz vorzüglich, – und Prinz Kassa hatte sein Versprechen redlich erfüllt.“ (Kodolitsch, *Kap.* VII., S. 152). Er erhielt in Senafe als Geschenk „300.000 Rationen“ der Provisionen der Armee (Kodolitsch, *Kap.* VII., S. 159).

Wagshum Gobeze (Gobaze) [= wag šum Gobäze]

(Kodolitsch, *Kap.* I., S. 23) In der Unterredung zwischen Kassa und Napier beruhigte Napier Kassa, die Engländer planten nicht, seinen „Todfeind“ zum „Beherrscher Abyssiniens nach der Entfernung Theodoros“ zu machen.

Walda Jesus [= Wäldä Iyäsus]

„Weiter vorwärts zwischen Attala und Ashangi haust in einer unnahbaren, 11.000 Fuss hohen Felsburg, Amba Alaji, ein mit Kassa in steter Feindschaft und Fehde lebender Chef, Walda Jesus.“ Beim Durchzug gab er Napier das Versprechen zu helfen, aber erlaubte seinen Leuten nicht, den Engländern „irgend einen Vorschub zu leisten“, durch Transportkräfte, Verkauf von Produkten u.a. Sogar wurden die Lastträger von ihm überfallen, die von Antalo kamen, weshalb diese sich weigerten, über Attala hinauszugehen, es sei denn mit Eskorte (Kodolitsch, *Kap.* VII., S. 153).

„die Königin“ [= Tərru-Wärq Wébe]

Starb während ihres Krankentransportes auf einer von indischen Krankenträgern transportierten Bahre; solche Transporte zur nächsten Ambulanz dauerten oft 5 bis zu 15 Stunden (Kodolitsch, *Kap.* VIII., S. 171).

Mestiath, „Galla“-Königin (Mesthiath) [= Amh. Mästawat, Tgn. Mästiyat, ‚Spiegel‘]

Als Feindin von Tewodros half sie den Engländern (Kodolitsch, *Kap.* I., S. 218), Magdala zu umstellen („zu cerniren“), wofür sie zum Dank die Bergfestung Magdala

¹⁴ Die direkte Tgn.-Entsprechung des amharischen Wortes *Kasa* wäre *Kahsa* (d.i. in etwa „Entschädigung“); diese Form ist jedoch ausschließlich als weiblicher Name gebräuchlich, die männliche Namensform auf Tgn. ist *Kahsay*, und diese findet sich tatsächlich in den Berichten des Konsuls Munzinger und anderer aus der Zeit der Napier-Expedition, die sich auf orale Informanten stützten; daraus wird deutlich, dass Kasa, obgleich wie viele tigrayische Adlige seiner Zeit eigentlich Träger eines amharischen Namens, lokal auch *Kahsay* genannt wurde. (Vgl. die Schreibung *Kahsay* bei Pawlos Nōñō, *Ate Tewodros*, Addis Abāba 1985 A.M., p. 274.)

erhielt. Königin „kriegerischer“ und „raubstüchtiger Galla-Stämme“. Dennoch blieb sie eine Bedrohung für die Versorgungskolonnen, da das Land kahl war; die Truppen musste bis nach Tigray, als sie im Gebiet des befreundeten Kassa ankamen, in Kolonnen marschieren (Kodolitsch, *Kap.* XIII., S. 205).

Workitt, „Galla“-Königin [= Wärgitu, „SEin Gold“ / fem.]

Half mit ihren Oromo-Kriegern, Magdala zu umstellen (das Bündnis mit ihr wie mit Mestiath war für Napiers Erfolg sehr wichtig, Kodolitsch, *Kap.* I., S. 218), erhob auch Anspruch auf Magdala, ging aber leer aus. Ihre Krieger bedrohten darum die Kolonnen der Expeditionsarmee auf dem Rückmarsch; sie scheute aber den Konflikt mit der gut bewaffneten Truppe (Kodolitsch, *Kap.* XIII., S. 205).

Glossar der geographischen Namen und Ethnonyme¹⁵

Abkürzungen: Tgn. = Tigrinnya; Tgr. = Tigre; Amh. = Amharisch; Arab. = Arabisch; Engl. = Englisch; Griech. = Griechisch

Abyssinien, Land = Arab. *Al-Habaša* (amharische Entsprechung [19.74d.] *yäHabäša märet* = ‚Land der Abessinier‘, Engl. Abyssinia), vom Ethnonym *Habäša* (i.e. eigentlich die äthiosemitische Sprachen sprechenden Einwohner des Hochlandes im Zentrum des christlichen Reiches *Ityopya*, die eigentlichen Abessinier) abgeleitete geographisch-kulturelle Landesbezeichnung, oft verwechselt mit der Staatsbezeichnung (der Staat hieß immer *Ityopya*)

Addigerat (Addigrat), Ort = Tgn. *°Addigrat* in *°Agamä*

Adowa, Stadt = Tgn. *°Adwa* (Amh. *Adwa*) in Təgray

Adulis, antike Stadt = Griech. *Adulis*, Handelsstadt an der Küste

Afijo-Plateau = Amh. *Afəṣo*, in Mäqdäla

Amba Alaji, Berg = Tgn. *Ḑmba Alajä* (auch *Ḑmba Alagä* von Amhar. *Amba Alage*) in Rayya, nahe Ḑnda Mohoni

Antalo, Ort = Tgn. *Ḑantalo* (Amhar. *Anṭalo*) in Wäjjärat

Arrogi (Arrogi), Ort = Amhar. *Aroge*, in Mäqdäla

¹⁵ Eine Orientierung für die richtigen Schreibungen bietet das Werk Pawlos Ḥōñō, *op. cit.*, Dies gilt allerdings nur für die amharische Schreibung; die eigentliche lokale Schreibung (in Tgn., Tgr., Agäw etc.), an der man sich orientieren sollte, ist nur lokal mit Sicherheit zu erfahren. Ich danke in diesem Sinne meinen *field assistants*, die mir während meiner Feldforschung in Tigray 2004-05 unermüdlich zur Seite gestanden haben, darunter besonders Habtom und Awet Gebremedhin und Gere Nguse, außerdem dem Tigray-Historiker Muluwork Kidanemariam, Yohannes Zerai aus Akkälä-Guzay und dem historischen Anthropologen Tarekegn Gebreyesus aus Wäjjärat. Zur erstaunlicherweise weitgehend unbekannten lokalen Schreibung bzw. Aussprache des Ortsnamens Aksum vgl. u.a. mein Aufsatz, Wolbert Smidt, ‚Selbstbezeichnungen von Təgrəñña-Sprechern (Habäša, Tägaru, Təgrəñña u.a.)‘, in: *Studia semitica et semitohamitica, Festschrift für Rainer Voigt, anlässlich seines 60. Geburtstages am 17. Januar 2004*, hrsg. v. B. Burtea & al., (Alter Orient und Altes Testament, Bd. 317), Münster 2005, 385–404, wo ich auch knapp die lokalen Entprechungen von „Abyssinien“ bespreche; vgl. dazu auch Rainer Voigt, ‚Abyssinia‘, in: *EAE*, 1, 2003, pp. 59–65 (sowie die Einzeleinträge in vol. 1–2 zu hier genannten Lokalitäten, die sich meist an der lokalen Schreibung orientieren).

Ashangi, See = Tgn. *Hašängä* / *Həšängä* (Amh. *Ašange*) in Rayya

Axum, Stadt = Tgn. *Aksum*, auch *Ak^wəsəm* (Amh. *Aksum*)

Baschilo, Fluss = Amh. *YäBäšəlo wänz*, in Mäqdäla

Dildi = Amh. *Dəldi* („Brücke“)

Debra Thabor, Ort = Amh. *Däbrä Tabor* in Bägemdər

Fala (Fahla), Ort = Amh. *Fala*, in Mäqdäla

Galla, Ethnonym = Amh. *Galla*, Bezeichnung kuschitischer Völker südlich des christlichen Reiches *Ityopya*, häufig mit pejorativer Konnotation, deshalb nun ungebräuchlich (meist Oromo gemeint)

Haddas, Fluss, Pass = Tgn. *Hadas* („neu“)

Humhumoo, Ort = Tgn./Saho *Ḥamḥamo* (von „ḥamḥam“ „Flaschenkürbis“)

Islamgee (Islamghee), Ort = Amh. *Ḥslamge* / *Sälamge*, in Mäqdäla

Koomaylo, Fluss, Pass = Tgn. *rubä* [„Fluss“] *Kumaylä* (Wort ist Saho-Ursprungs)

Lasta, Region = Agäw: *Lasta*

Lat = wahrscheinlich *Lät*

Magdala, Bergfeste = Amh./Gəʿəz *Mäqdäla* (Oromiffaa *Maqdalaa*)

Massowah, Hafenstadt = Tgn. *Məşəwwa^c* [oder, pars pro toto, *Başə^c*, was der Tgr.-Name der Hauptinsel der Stadt ist] (Amh. *Məşəwwa*, Arab. *Muṣuwa^c*, heutiges Engl. *Mas-sawa*)

Rarey-Godey = Tgn. *Gudäy* („Überraschung“) in Akkälä Guzay

Santara = Sänṭära, in Wällo, südlich von Lalibela

Senafe, Ort = Tgn. *Sän^cafä* (Amh. *Sänafe*) in Akkälä-Guzay

Shoho, Ethnie = Tgn. *Šəho*, *Šoho*, *Šaho* (Saho: *Saho*)

Sindie = wahrscheinlich *Zändi*

Sooroo, Pass = Saho: *Soro*, anderer Name des Kumaylä-Passes

Takkazzie, Fluss = Tgn. *Täkkäzä* (Amhar. *Täkäze*)

Tigre, Provinz = Tgn. *Təgray* (Amhar. *Təgre*)

Teconda, Ort = Tgn. *Təkonda^o* in Akkälä-Guzay

Telanto-Plateau (Talanta) = *Dälanta*

Undall-Wells = Tgn./Tgr. *ʿAndäl* (ein Baum mit sauren Früchten, der nahe Flüssen wächst)

Wadela-Plateau = *Wadla* (in oraler Literatur bzw. historischer Überlieferung immer genannt in Zusammenhang mit *Dälanta*)

Zoulla, Ort = Tgr. *Zula*, nahe der Küste

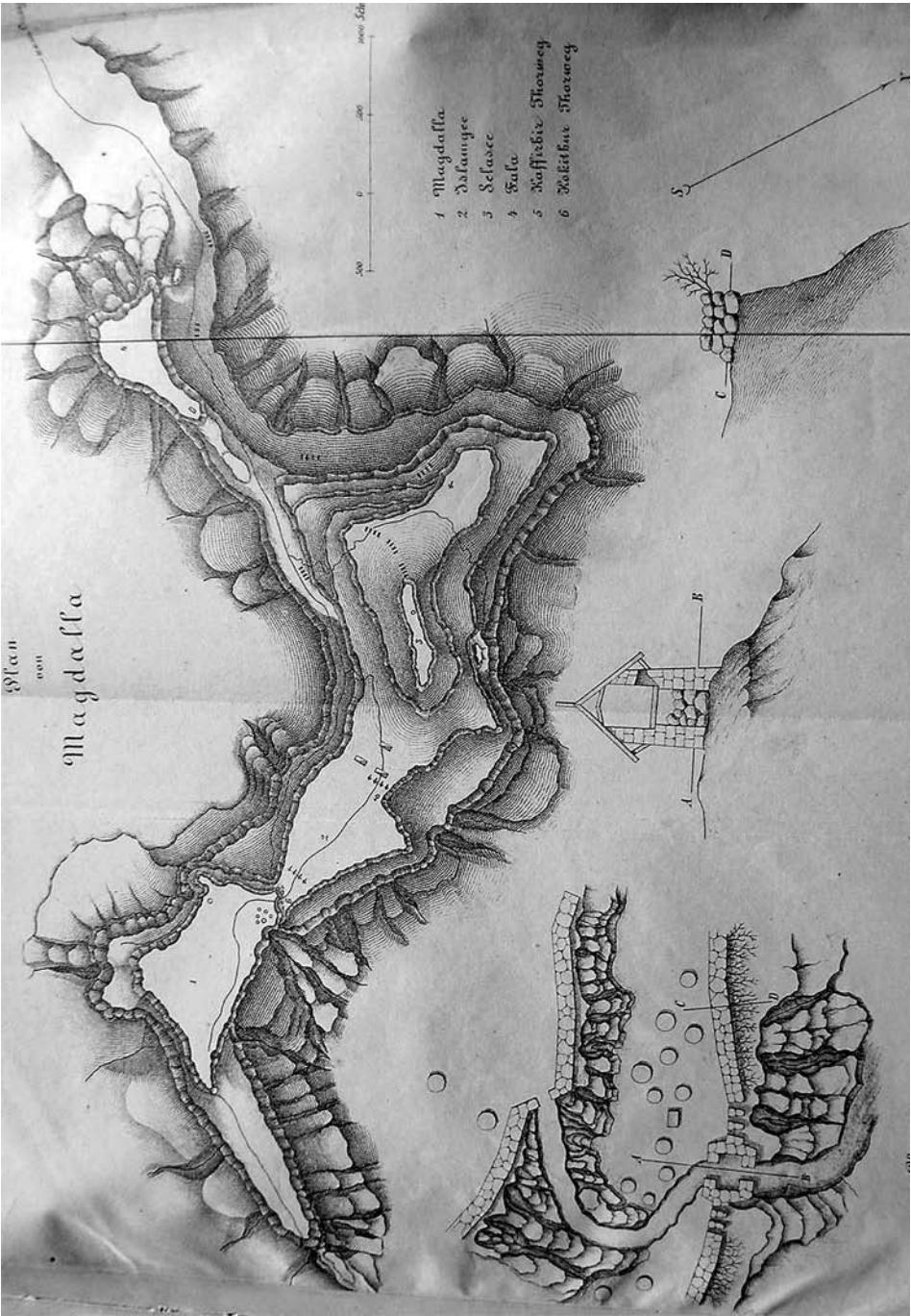


Abb. 1. Plan der Bergfeste Mäqdälä aus Kodolitsch s Werk

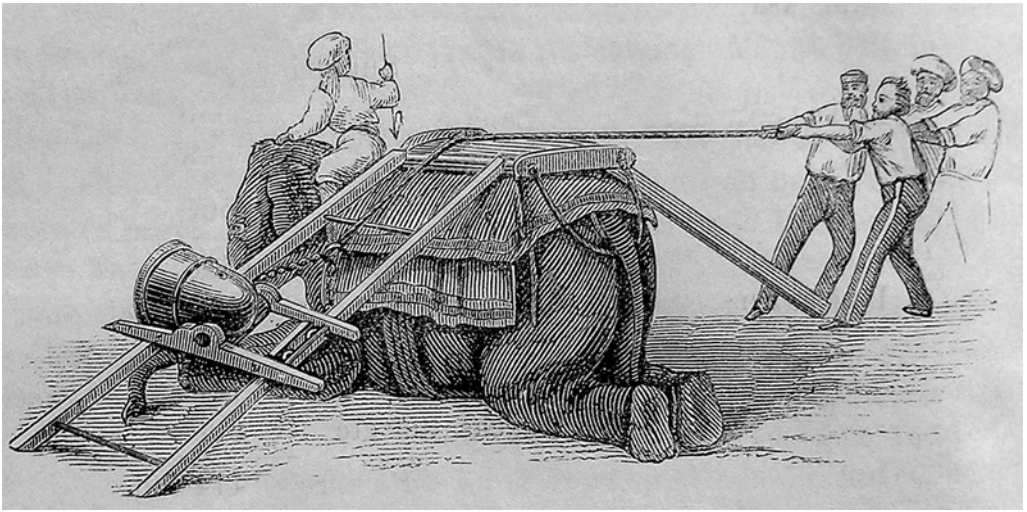


Abb. 2. Eine der Illustrationen aus Kodolitschs Werk;
Indischer Kriegselefant in Äthiopien

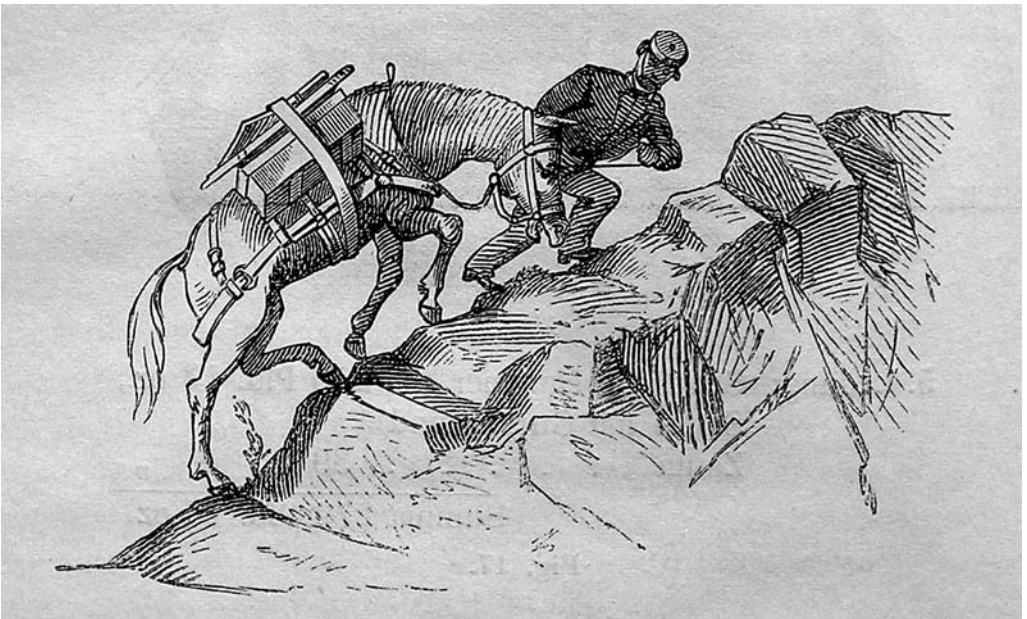


Abb. 3. Maultier beim Waffentransport während des Vormarsches von Napiers Armee
(aus Kodolitschs Werk)